

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

April 2023

2023

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Herr Dr. Straube Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2023
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2022
Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

04/2023

34. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	39
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	76

Redaktionsschluss: 11.04.2023

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

-	genau Null oder auf Null geändert
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
...	Angabe fällt später an
r	berichtigte Zahl
*	Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

a. n. g.	andere nicht genannte
dav.	davon
dar.	darunter
VjD	Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2022		2023	2022		2023
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-0,3	-3,7	-3,7	-0,3
Tätige Personen ¹	0,0	-0,3	-0,1	-1,9	-1,6	-0,3
Umsatz	4,4	-13,0	1,3	13,5	8,3	7,1
davon Inlandsatz	3,7	-12,0	-0,9	11,9	9,1	7,8
Auslandsatz	6,0	-15,2	6,2	17,0	6,6	5,9
Umsatz je tätiger Person	4,3	-12,8	1,4	15,6	10,1	7,5
Geleistete Arbeitsstunden	10,0	-15,7	16,3	-2,7	-6,4	3,7
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	19,3	-12,8	-0,4	4,0	5,0	11,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	31,2	-15,1	-5,4	-7,6	-10,8	-15,6
davon Inland	46,5	-25,8	-1,2	1,8	-12,3	-17,0
Ausland	12,4	1,9	-10,1	-19,4	-9,1	-13,6
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-0,3	0,3	1,7	-2,3	-2,0	-0,3
Tätige Personen ¹	-0,3	-0,8	0,4	-1,9	-1,9	-0,7
Baugewerblicher Umsatz	16,6	-0,8	-58,9	-0,9	-4,6	9,6
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	16,9	-0,1	-59,1	1,0	-2,7	10,4
Geleistete Arbeitsstunden	11,1	-40,1	10,0	-3,0	-15,9	4,8
Entgeltsumme	18,2	-15,9	-9,4	-0,4	-3,3	1,3
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	50,7	-22,7	-20,3	41,9	-9,9	8,5
Einzelhandel^{2, 3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	8,5	4,4	-19,1	5,4	6,2	6,3
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-6,3	-5,4	-4,4
Gastgewerbe^{3, 4, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-9,6	-0,5	-11,7	21,2	34,4	17,4
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	10,4	22,4	5,7
Außenhandel³						
Ausfuhr	8,6	-22,1	12,1	12,9	1,9	5,6
Einfuhr	6,8	-16,7	28,0	25,2	2,1	50,4
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	16,9	-12,8	50,1	5,8	-5,6	16,1
Gewerbeabmeldungen	40,3	14,1	-3,3	15,2	4,0	14,0
Verbraucherpreisindex 2020 = 100						
Nahrungsmittel	0,3	-0,6	0,9	9,2	8,4	8,8
Bekleidung	1,8	1,4	1,5	23,3	23,4	22,1
Kraftstoffe	-0,5	-1,2	-3,6	2,1	3,0	2,3
Dienstleistungen	-1,9	-10,7	2,5	15,9	8,7	6,5
Pauschalreisen	-0,2	0,7	-0,3	3,9	4,1	4,5
	-8,4	8,5	-19,1	11,7	11,8	6,2
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	0,3	2,6	7,4	9,3	7,8	6,3
Gemeldete Arbeitsstellen ⁷	-2,7	-2,0	-2,7	-6,1	-3,8	-6,0
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-5,4	-22,4	-14,2	-23,5	-22,0	-18,9

¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

² ohne Kfz-Handel

³ vorläufige Ergebnisse

⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.

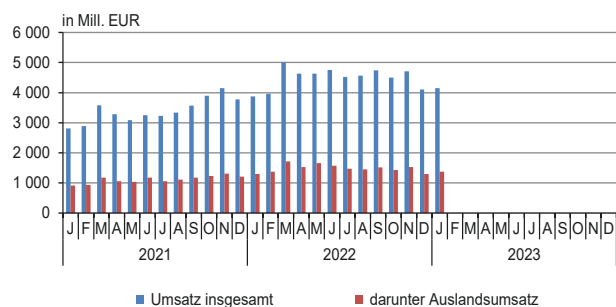
⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

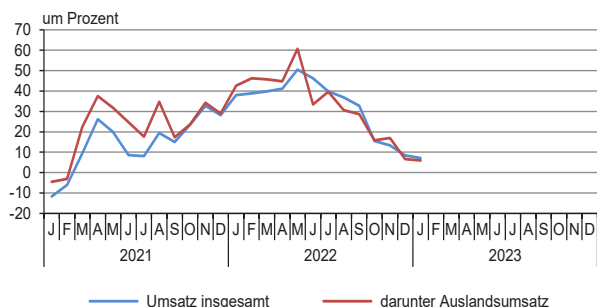
⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

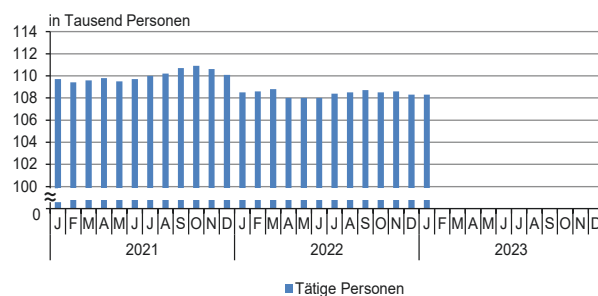


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

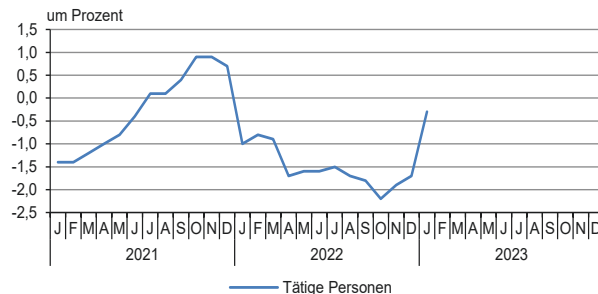


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

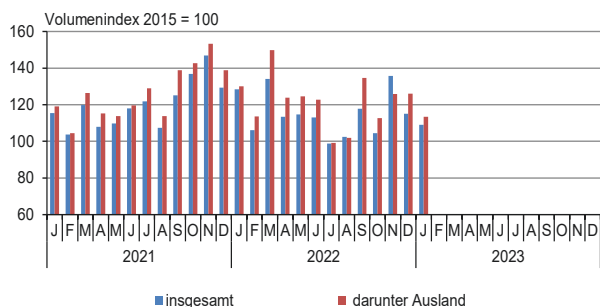


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

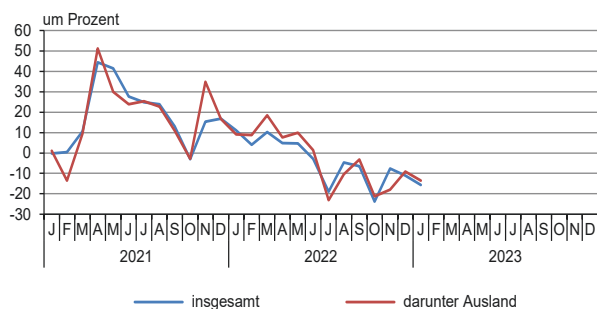


Index des Auftragseingangs

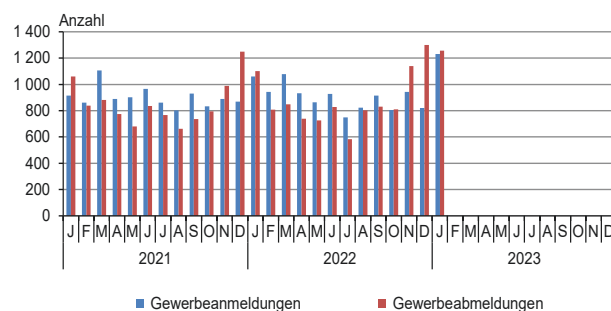
Verarbeitendes Gewerbe



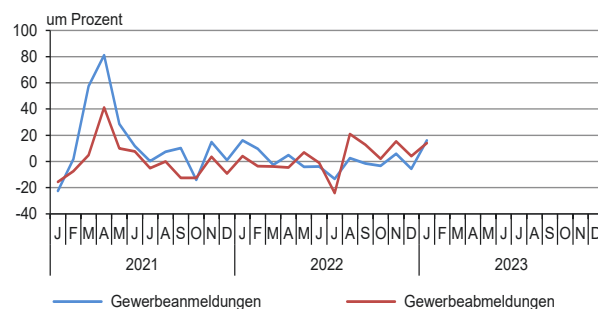
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

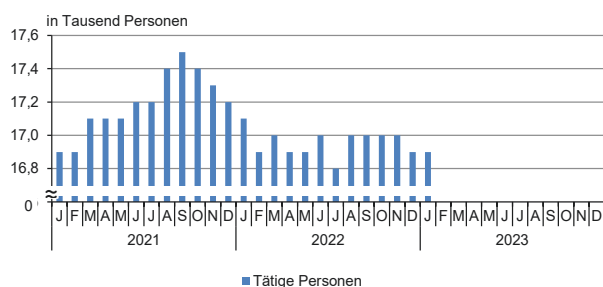


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

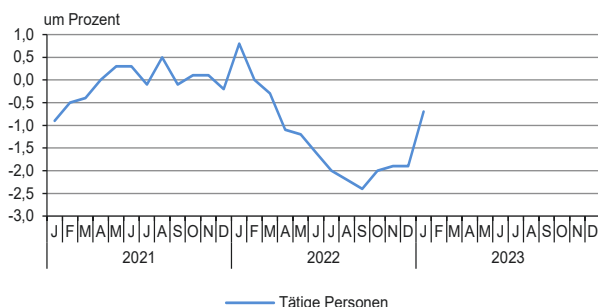


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

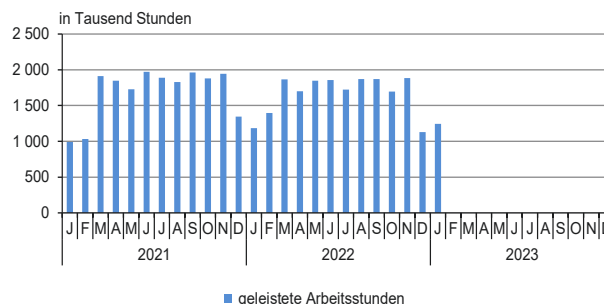


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

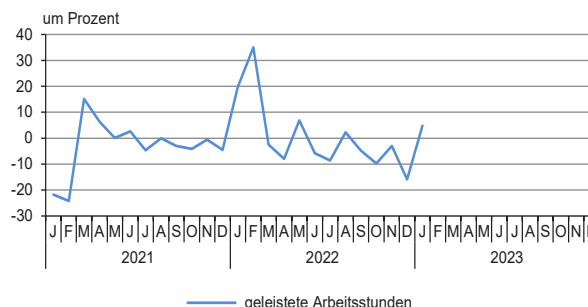


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

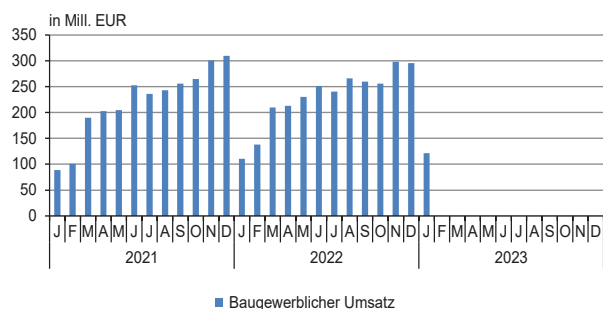


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

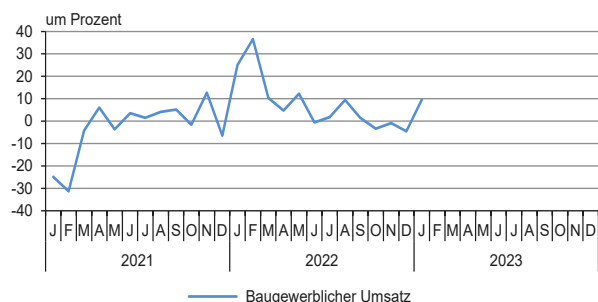


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

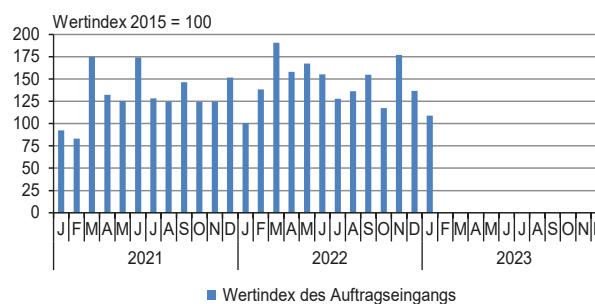


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

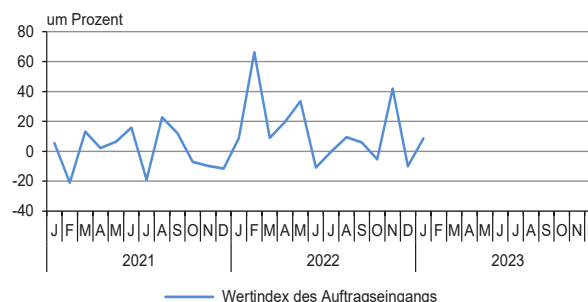


Index des Auftragseingangs

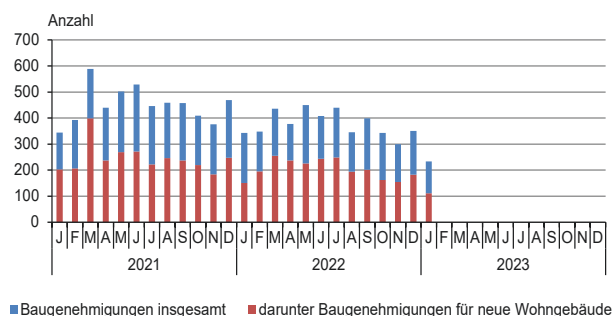
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



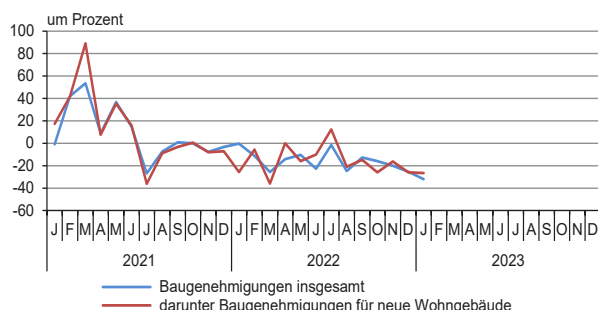
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



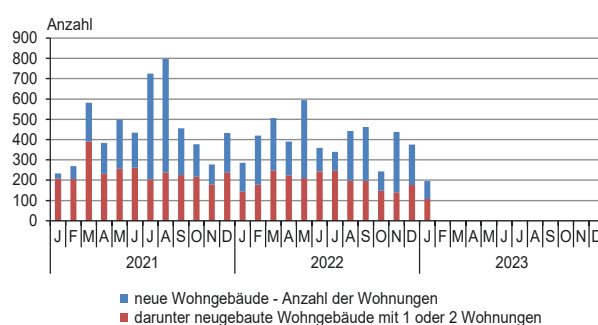
Baugenehmigungen insgesamt



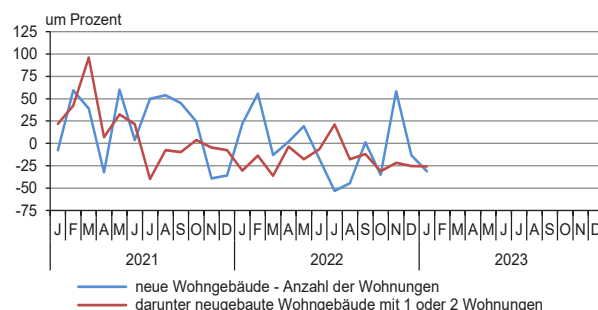
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

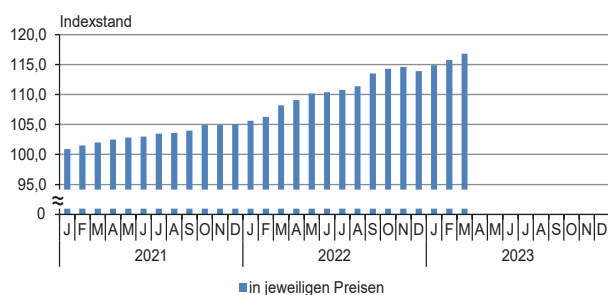


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

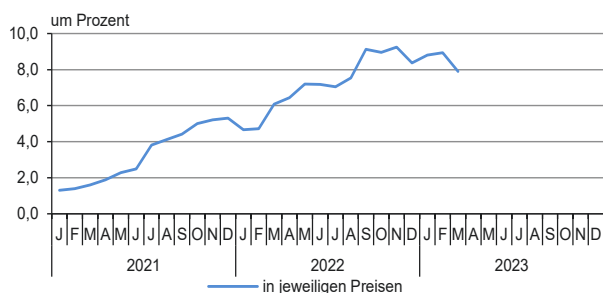


Verbraucherpreisindex

2020 = 100

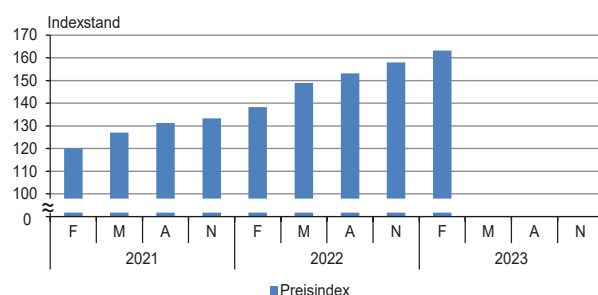


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

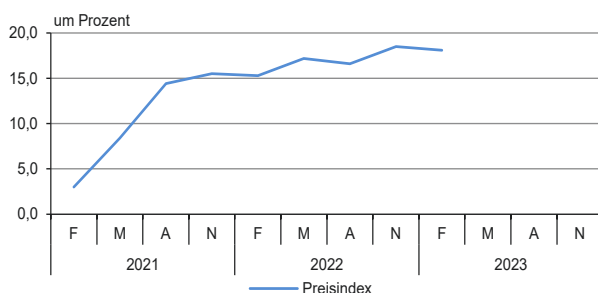


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

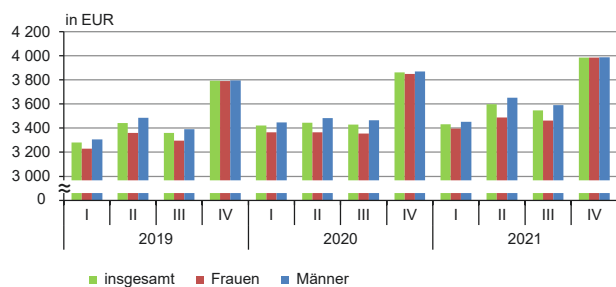
2015 = 100



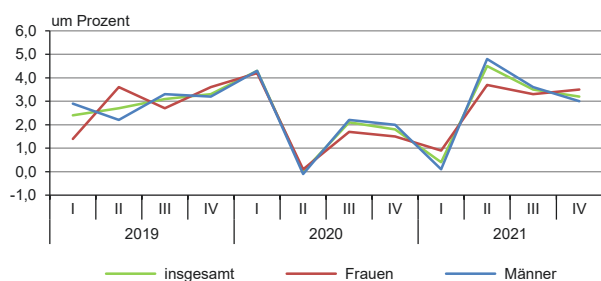
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

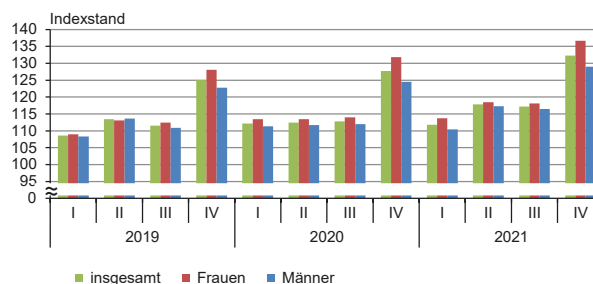


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

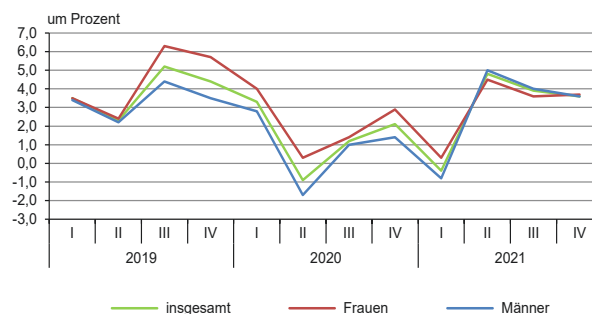


Nominallohnindex

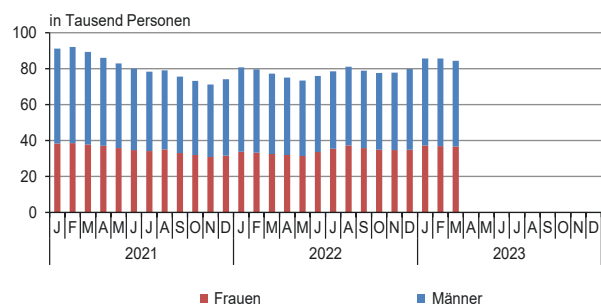
2015 = 100



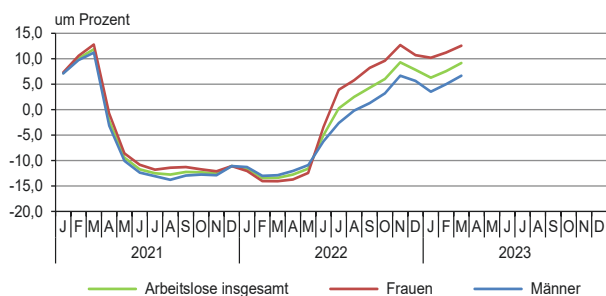
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



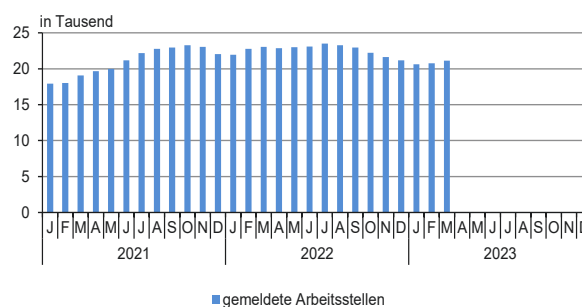
Arbeitslose



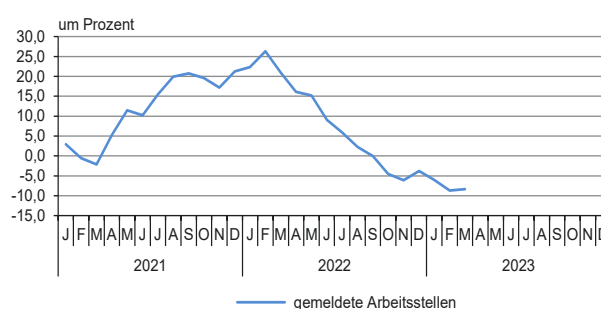
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



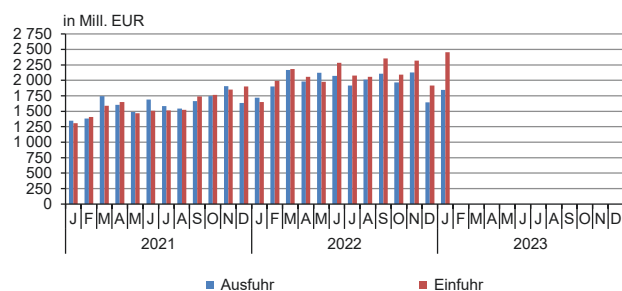
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



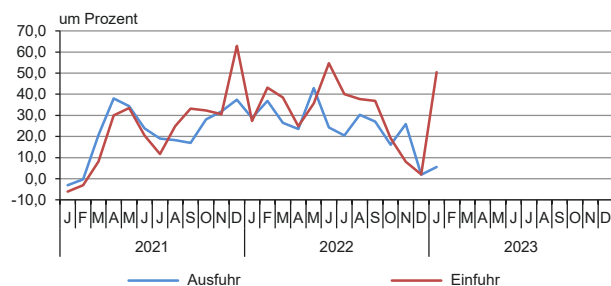
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

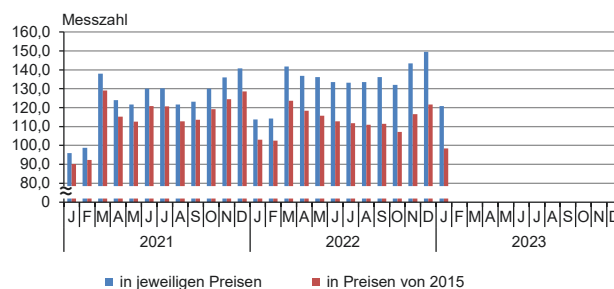


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

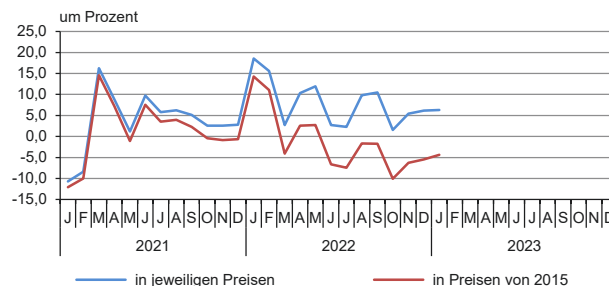


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

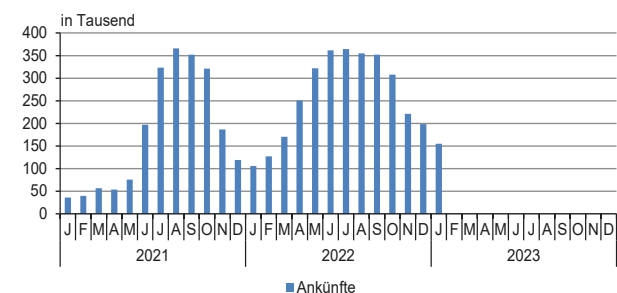
2015 = 100



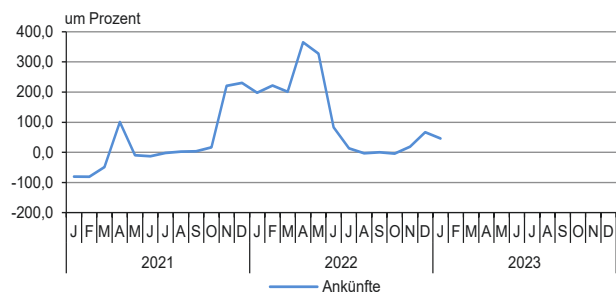
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



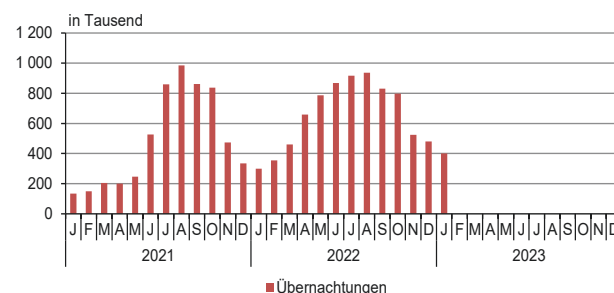
Gästeankünfte



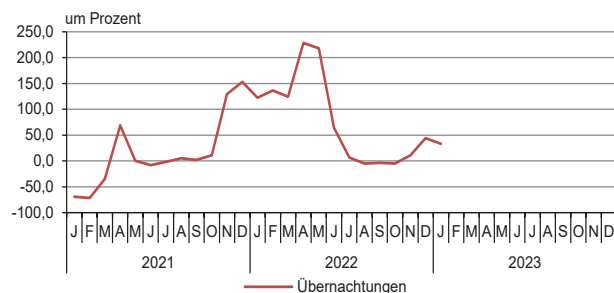
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



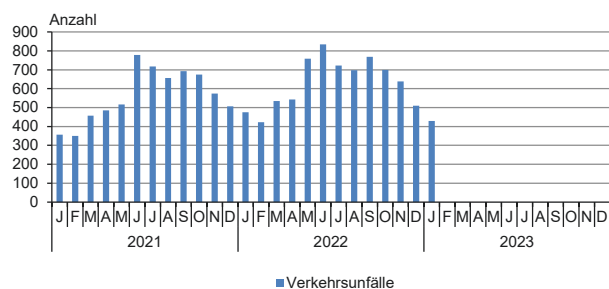
Gästeübernachtungen



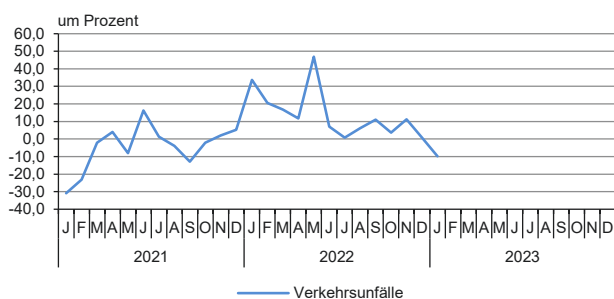
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

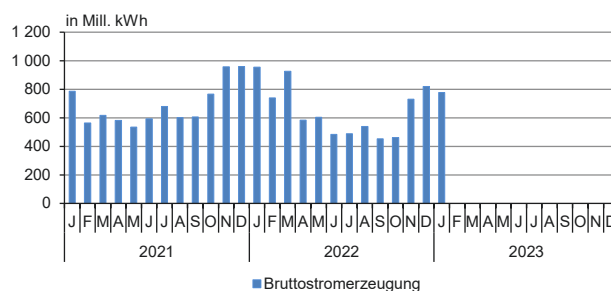


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

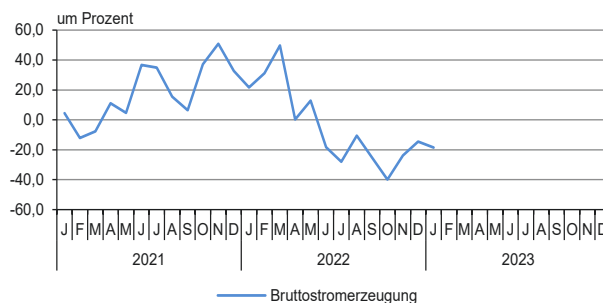


Bruttostromerzeugung

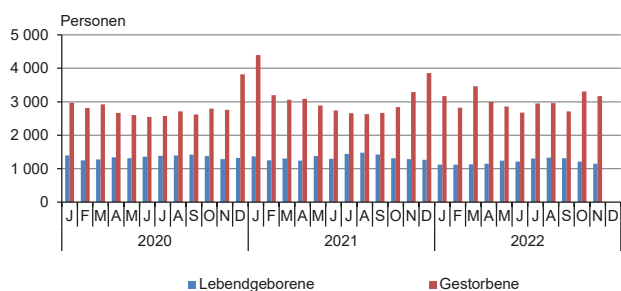
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



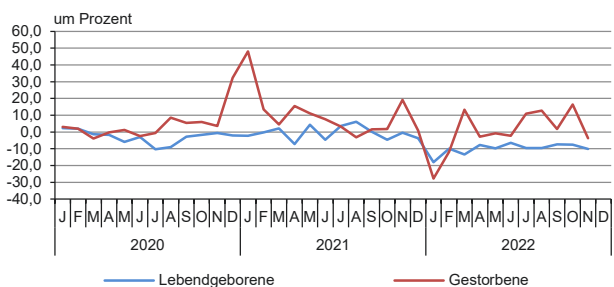
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹

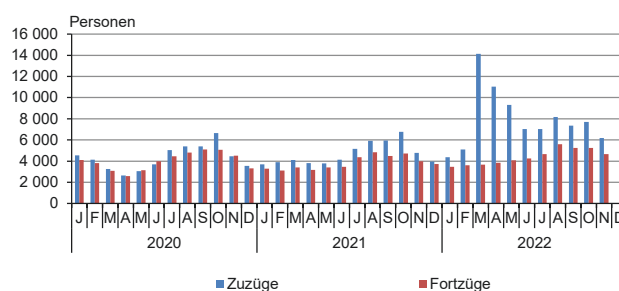


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

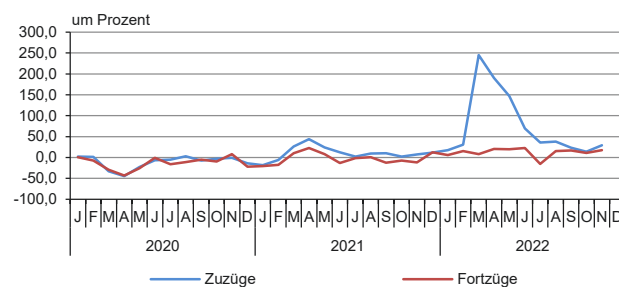


¹ vorläufige Ergebnisse 2022

Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ vorläufige Ergebnisse 2022

Zahlen des Monats

366 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Hören 2021/22 besuchten eine Förderschule in Sachsen-Anhalt.

Im Schuljahr 2021/2022 lernten insgesamt 12 153 Schülerinnen und Schüler an einer der 99 Förderschulen in Sachsen-Anhalt. Außerhalb von Förderschulen lernten an öffentlichen Schulen im gemeinsamen Unterricht 5 772 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Für den Förderschwerpunkt Hören waren dies 237 Schülerinnen und Schüler. Damit ergab sich für den Förderschwerpunkt Hören ein Anteil an allen Förderschülerinnen und Förderschülern von 3 % und im gemeinsamen Unterricht von 4 %.

In der kreisfreien Stadt Halle (Saale) lernten im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 168 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Hören an einer Förderschule. Weitere 195 gehörlose, hörgeschädigte oder taubblinde Schülerinnen und Schüler besuchten eine entsprechende Förderschule im Landkreis Harz.

Im Schuljahr 2021/22 verließen insgesamt 42 Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Förderschwerpunkt Hören eine Förderschule. Davon hatten 15 einen Abschluss für Lernbehinderte und 6 ein Abgangszeugnis. 12 Schulabgängerinnen und Schulabgänger erwarben einen Hauptschul- oder qualifizierten Hauptschulabschluss und weitere 6 einen Realschul- oder erweiterten Realschulabschluss.

Im Gemeinsamen Unterricht lernt ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf zusammen mit anderen Kindern ohne sonderpädagogischen Förderbedarf.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Zum Stichtag am 30.06.2021 gab es **320** Richterinnen in Sachsen-Anhalt. Bei einer Gesamtzahl von 645 Richterinnen und Richtern im Land entsprach der Frauenanteil damit etwa der Hälfte.

In der Altersstruktur unterschieden sich die Richterinnen von ihren männlichen Kollegen. In den jüngeren und mittleren Alterskohorten waren Frauen und Männer überwiegend gleichverteilt oder Frauen in der Überzahl wie bei den 25- bis 29-Jährigen (20 Richterinnen; 10 Richter). Anders in der Altersgruppe 60 bis 64 Jahre: zu dieser gehörten 40 Richterinnen und 75 Richter.

Mit aufsteigender Besoldungsgruppe sank der Anteil der Richterinnen. In der Besoldungsgruppe R1 waren mit 250 zu 200 deutlich mehr Frauen als Männer. Hierzu gehörten beispielsweise Richterinnen und Richter an Amts-, Land-, Arbeits-, Verwaltungs- oder Sozialgerichten. 60 Richterinnen und 100 Richter wurden hingegen entsprechend der Gruppe R2 besoldet. Die Besoldungsgruppe R3 erreichten 10 Richterinnen und 20 Richter.

Aus Gründen der Statistischen Geheimhaltung sind alle Werte auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Von den 54 823 Studierenden, die im Wintersemester 2021/22 an Hochschulen in Sachsen-Anhalt eingeschrieben waren, studierten **99** Mathematik im 1. Fachsemester.

Zusammen mit den Studierenden höherer Fachsemester gab es 367 angehende Mathematikerinnen und Mathematiker. Hinzu kamen 32 Studierende der Wirtschaftsmathematik, darunter 12 im 1. Fachsemester. Studierende in mathematischen Studiengängen stellten damit 0,7 % der Gesamtstudierendenzahl und 8,5 % aller Studierenden der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften (4 703).

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Mathematik war dabei überwiegend Männersache. Nur 37,9 % der Mathestudierenden waren im Wintersemester 2021/22 weiblich (139). Demgegenüber lag der Frauenanteil an den Studierenden insgesamt bei 50,2 % (27 502) und an den Studierenden der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächergruppe bei 49,5 % (2 329).

Sowohl die Studierendenzahl als auch der Anteil der Frauen entwickelten sich allerdings in den vergangenen Jahren positiv. Gegenüber dem Wintersemester 2018/19 mit 310 Mathematikstudierenden gab es nun 18,4 % mehr. Auch der Frauenanteil stieg um 5,0 Prozentpunkte seit dem Wintersemester 2018/19 (32,9 %; 102 Studentinnen).

17 644 km² und damit 86,2 % der gesamten Fläche Sachsen-Anhalts (20 464 km²) waren Ende 2021 Vegetation. Vegetation umfasst im Wesentlichen die Flächen von Landwirtschaft, Wald, Gehölz und Heide. 12 303 km² (60,1 %) der Landesfläche wurden landwirtschaftlich genutzt, 4 608 km² (22,5 %) waren Wald und die Fläche für Gehölz und Heide betrug 522 km² (2,6 %) bzw. 168 km² (0,8 %). Die verbleibenden Nutzungsarten bezüglich der Vegetation waren Moor, Sumpf, Unland und „Vegetationslose Fläche“ mit einem sehr geringen Anteil (44 km² bzw. 0,2 %) an der Gesamtfläche des Landes.

Von den 11 Landkreisen in Sachsen-Anhalt waren die Landkreise Wittenberg, Harz und Jerichower Land am walddreichsten. Die Anteile der Waldfläche betrugen hier 37,5 %, 35,0 % und 30,5 % bezogen auf die gesamte Bodenfläche des jeweiligen Kreises. Der Salzlandkreis (4,1 %) und der Saalekreis (6,2 %) hatten den geringsten prozentualen Anteil an der Waldfläche.

Im Vergleich der kreisfreien Städte hat die Stadt Dessau-Roßlau einen Anteil von 35,2 %. In Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg lag der Anteil bei 9,2 % und 4,4 %.

Die Erhebung der Bodenflächen nach der Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag (31.12.2021) vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung.

2022 bezogen in Sachsen-Anhalt **35 468** Empfängerinnen und Empfänger Elterngeld. Das waren etwa 5,1 % weniger als 2021 und ein stärkerer Rückgang als auf Bundesebene (-1,2 % auf 1 846 187 Elterngeldempfangende). Jeder 4. Leistungsbeziehende war männlich. Damit lag der Väteranteil um 4,6 Prozentpunkte über dem Wert aus dem Jahr 2016. Etwa 79,5 % aller Elterngeldbeziehenden (74,3 % der Frauen und 95,2 % der Männer) übten vor der Geburt des Kindes eine Erwerbstätigkeit aus.

Die durchschnittliche voraussichtliche Elterngeldbezugsdauer lag bei 11,2 Monaten, wobei die von Müttern mit 13,8 Monaten die der Väter deutlich übertraf (3,5 Monate). Wurde Elterngeld Plus bezogen, erhöhte sich die Inanspruchnahmedauer auf 7,9 Monate für Männer und 18,6 Monate bei Frauen.

Die meisten Elterngeldbeziehenden wohnten in den beiden Großstädten des Landes: 4 598 in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und 4 474 in der Landeshauptstadt Magdeburg. Die geringste Zahl im regionalen Vergleich gab es in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (1 096). Der Väteranteil am Elterngeldbezug schwankte zwischen 22,3 % im Landkreis Stendal und 26,9 % in den Landkreisen Börde und Burgenlandkreis.

Die Angaben stammen aus der zentralen Bundesstatistik zum Elterngeld. Elterngeld Plus können Eltern doppelt so lange in Anspruch nehmen wie das Basiselterngeld, wobei sich die Elterngeldhöhe in der Regel reduziert.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Jede 2. schutzsuchende Person kam 2022 aus der Ukraine

Nach jüngsten Informationen aus dem Ausländerzentralregister lebten am Jahresende 2022 insgesamt 71 750 schutzsuchende Personen aus mehr als 90 Ländern in Sachsen-Anhalt. Jede 2. schutzsuchende Person kam aus der Ukraine, jede 4. aus Syrien und jede 12. aus Afghanistan.

Von den 28 720 ukrainischen Schutzsuchenden stellten Frauen im Alter von 18 bis unter 65 Jahre mit 41,5 % die größte Gruppe dar. 32,7 % waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, 16,8 % Männer im Alter von 18 bis unter 65 Jahre und 8,9 % Frauen und Männer über 65 Jahre.

Gegenüber 2021 erhöhte sich die Zahl der Schutzsuchenden um 31 930 Personen. 2021 lebten nur 930 ukrainische Schutzsuchende in Sachsen-Anhalt. Jede 2. schutzsuchende Person in Sachsen-Anhalt kam 2021 aus Syrien und jede 8. aus Afghanistan.

Die Zahlen des Ausländerzentralregisters beruhen auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden und werden vom Bundesverwaltungsamt zusammengetragen. Sie werden aus Gründen der Geheimhaltung mit 5er-Rundung veröffentlicht.

979 000 Sachsen-Anhalterinnen feierten den Internationalen Frauentag

Am 8. März feierten rund 979 000 Sachsen-Anhalterinnen über 15 Jahre den Internationalen Frauentag, der in diesem Jahr unter dem Motto stand „Wer Fachkräfte sucht, kann auf Frauen nicht verzichten!“. Das waren 88 % der weiblichen Bevölkerung. Ende November 2022 lebten rund 1 114 023 Mädchen und Frauen in Sachsen-Anhalt. Mit 51 % war das weibliche Geschlecht gegenüber dem männlichen leicht in der Mehrheit.

2021 waren rund 49 % der Frauen über 15 Jahre erwerbstätig. Davon gaben ca. 16 % an, normalerweise weniger als 30 Stunden pro Woche zu arbeiten, ca. 39 % leisteten zwischen 30 und 39 Arbeitsstunden und rund 44 % arbeiteten 40 und mehr Wochenstunden. 201 500 Mütter waren 2021 erwerbstätig. Davon gingen 54 % einer Vollzeitbeschäftigung nach, 41 % waren teilzeitbeschäftigt. 5 % der Mütter haben keine Angaben zur Arbeitszeit gemacht.

Als Grund für die Teilzeittätigkeit gaben abhängig erwerbstätige Frauen in Sachsen-Anhalt am häufigsten an, dass sie eine Vollzeittätigkeit gar nicht wünschen. Für 40 000 Erwerbstätige war dies 2021 der maßgebliche Grund. Weitere 36 000 erwerbstätige Frauen gaben an, dass sie eine adäquate Vollzeittätigkeit auf dem hiesigen Arbeitsmarkt nicht finden. Als drittwichtigster Grund für die Teilzeiterwerbstätigkeit wurde von 31 000 Frauen die Kinderbetreuung genannt. Weitere 25 000 Frauen nannten den Betreuung von Menschen mit Behinderungen bzw. pflegebedürftigen Menschen sowie sonstige familiäre Gründe als ausschlaggebend.

9 von 10 erwerbstätige Frauen, für die Kinderbetreuung die Teilzeiterwerbstätigkeit begründete, waren in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen. 1 von 3 Frauen, die für die Pflege Angehöriger in Teilzeit arbeitete, war in der Altersgruppe der 55- bis unter 65-Jährigen. 6 von 10 Frauen, die keine Vollzeiterwerbstätigkeit anstrebten, waren zwischen 45 bis unter 65 Jahren alt. In der gleichen Altersgruppe waren 2 von 3 Frauen, die gern Vollzeit arbeiten würden, aber keine Vollzeitstelle finden.

Damit traten Frauen aus Gründen der unbezahlten Care-Arbeit beruflich deutlich häufiger kürzer als sachsen-anhaltische Männer. Nur rund 8 000 abhängig erwerbstätige Männer gaben an, in Teilzeit zu arbeiten, weil sie sich um Kinder oder pflegebedürftige Angehörige kümmerten.

2021 lebten 28 % (262 100) der Frauen über 15 Jahre in Familien mit Kindern. 55 % davon waren Ehefrauen und Mütter, 20 % lebten in Lebensgemeinschaften mit Kind bzw. Kindern und 25 % waren Alleinerziehende. Mit 60 % lebte die Mehrzahl der Mütter mit 1 Kind im Haushalt, 31 % mit 2 Kindern und rund 9 % lebten mit 3 und mehr Kindern unter einem Dach. Ihren Ehrentag begehen auch Frauen ohne im Haushalt lebende Kinder: 49 % von ihnen als Ehefrauen, 9 % in einer Lebensgemeinschaft lebend und 38 % als alleinlebende Frauen.

Sachsen-Anhalterinnen waren 2021 durchschnittlich 49,8 Jahre alt und damit 3 Jahre und 6 Monate älter als die Männer. Nach dem Familienstand betrachtet waren 35 % der weiblichen Bevölkerung ledig, 42 % waren verheiratet, 14 % verwitwet und 9 % geschieden.

Ledige Frauen heirateten 2021 im Durchschnitt mit 34 Jahren und 6 Monaten, die ledigen Männer waren bei ihrem 1. Schritt in die Ehe durchschnittlich 3 Jahre und 1 Monat älter. Der Kinderwunsch der Frauen erfüllt sich immer später. Die Sachsen-

Anhalterinnen waren 2021 bei der Geburt ihres 1. Kindes durchschnittlich 29,1 Jahre alt, 2011 waren sie im Schnitt noch 1 Jahr und 11 Monate jünger.

Die Ergebnisse basieren auf den Endergebnissen des Mikrozensus 2021, für den jährlich 1 % der Haushalte befragt wird. Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre vergleichbar. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt bzw. im Statistikportal der amtlichen Sozialberichterstattung unter <https://www.statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse/einkommen-armutsgefaehrung-und-soziale-lebensbedingungen>.

Jedes 5. Kind in Sachsen-Anhalt 2021 armutsgefährdet

2021 waren in Sachsen-Anhalt gemessen am Landesmedian des Äquivalenzeinkommens 20,4 % der Kinder im Alter von unter 18 Jahren armutsgefährdet. Unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren lag der Anteil Armutsgefährdeter mit 28,0 % deutlich höher. In dieser Altersgruppe ging der Anteil im Vergleich zu 2020 um 4,1 Prozentpunkte zurück. Trotzdem waren Kinder und Jugendliche in besonderer Weise von Armutsgefährdung betroffen. In der Gesamtbevölkerung in Sachsen-Anhalt lag die Armutsgefährdungsquote bei 14,8 %.

Differenziert nach den sachsen-anhaltischen Raumordnungsregionen war die Armutsgefährdung in der Raumordnungsregion Altmark mit 15,8 % am höchsten. Die niedrigste Armutsgefährdungsquote wurde mit 13,5 % in der Raumordnungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg beobachtet. In der Raumordnungsregion Magdeburg lag die Armutsgefährdungsquote bei 14,3 %, in der Raumordnungsregion Halle (Saale) war sie mit 15,7 % höher.

Diese regionale Verteilung der Armutsgefährdung zeigte sich auch mit Blick auf die Kinder im Alter von unter 18 Jahren. Mit 23,8 % war die Armutsgefährdungsquote für Personen unter 18 Jahren in der Raumordnungsregion Altmark am höchsten. In der Raumordnungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg war der Wert mit 17,7 % am niedrigsten. Auch in dieser Altersgruppe lagen die Raumordnungsregionen mit den beiden Großstädten des Landes dazwischen. Die Raumordnungsregion Halle (Saale) hatte mit 21,4 % eine höhere Armutsgefährdungsquote unter 18-Jähriger als die Raumordnungsregion Magdeburg mit 19,7 %.

Als armutsgefährdet gelten Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten beträgt. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der OECD-Skala berechnet. Der Landesmedian des Äquivalenzeinkommens betrug 2021 in Sachsen-Anhalt 1 726 EUR pro Monat.

Die Ergebnisse basieren auf den Endergebnissen des Mikrozensus 2021, für den jährlich 1 % der Haushalte befragt wird. Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre vergleichbar. Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt bzw. im Statistikportal der amtlichen Sozialberichterstattung unter <https://www.statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse/einkommen-armutsgefaehrung-und-soziale-lebensbedingungen>.

Weitere Informationen zur räumlichen Betrachtungsebene der Raumordnungsregionen (ROR) finden sich auf der Internetseite des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung unter <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/regionen/Raumordnungsregionen/raumordnungsregionen.html>.

Sachsen-anhaltische Haushalte wendeten 2022 durchschnittlich 24,3 % ihres Einkommens für die Miete auf

2022 haben die rund 574 000 Hauptmieterhaushalte in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 24,3 % ihres Einkommens für die Miete ausgegeben. Diese Mietbelastungsquote gibt den Anteil der Bruttokaltmiete (Nettokaltmiete zuzüglich verbrauchsunabhängiger Betriebskosten) am Haushaltsnettoeinkommen an. Auf Basis der Erstergebnisse des Zusatzprogramms Wohnen aus dem Mikrozensus 2022 lag dieser Wert unter dem bundesdeutschen Durchschnitt in Höhe von 27,8 %.

Die Mietbelastungsquote war für die rund 170 000 Haushalte, die ihre Wohnung 2019 oder später angemietet hatten, mit 26,2 % um 4,8 Prozentpunkte höher als für die rund 93 000 Haushalte, die ihren Mietvertrag bereits vor 1999 abgeschlossen hatten (21,4 %).

Rund 24 000 Mieterhaushalte wiesen 2022 eine Mietbelastung von 50,0 % oder mehr auf. Etwa 30 000 weitere Mieterhaushalte wendeten für die Bruttokaltmiete zwischen 40,0 % und 50,0 % ihres Haushaltseinkommens auf. Insgesamt hatten somit 9,0 % aller Haushalte, die zur Miete wohnten, eine Mietbelastung von mehr als 40,0 %.

Besonders belastet waren Einpersonenhaushalte, deren Mietbelastungsquote im Durchschnitt bei 28,5 % ihres Einkommens lag. Haushalte mit 2 Personen mussten dagegen nur rund 1/5 (19,4 %) ihres Einkommens für die Miete einplanen.

In Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern mussten Mieterhaushalte 2022 durchschnittlich 24,9 % von ihrem Einkommen für die Bruttokaltmiete verwenden, mehr als in Kleinstädten beziehungsweise Orten mit bis zu 20 000 Einwohnerinnen und Einwohnern, wo die Mietbelastungsquote lediglich 22,8 % betrug. Auf dem gleichen Niveau wie in den Großstädten war hingegen die Belastung von Haushalten in einer mittelgroßen Stadt mit einer Einwohnerzahl zwischen 20 000 und 100 000. Dort zahlten die Haushalte im Schnitt ebenfalls 24,9 % ihres Einkommens für die Bruttokaltmiete.

Neben dem Verhältnis von Miete zu Einkommen lassen sich auch für die Miete je Quadratmeter Unterschiede feststellen. Diese unterscheidet sich beispielsweise nach der Lage der Wohnung sowie dem Einzugsjahr. So betrug die Bruttokaltmiete je Quadratmeter 2022 landesweit im Schnitt 6,70 EUR. Wer in einer Großstadt lebte, musste auf den Quadratmeter gerechnet mit 7,20 EUR jedoch eine deutlich höhere Miete zahlen als in mittelgroßen Städten (6,70 EUR) oder kleineren Orten (6,10 EUR). Dies bedeutet beispielsweise, dass 2 Haushalte mit Mietwohnungen von je 75 m² Größe, von denen einer in einer Großstadt und einer in einer Mittelstadt wohnt, im Durchschnitt allein durch diesen Umstand einen Mietunterschied von etwa 37,50 EUR pro Monat aufwiesen. Beim Vergleich zwischen Groß- und Kleinstadt betrug der Mietunterschied in diesem Beispiel sogar rund 82,50 EUR.

Um die Entwicklung von Mieten nachzuvollziehen, ist das Einzugsjahr zu berücksichtigen. Hier zeigt sich, dass Mietende, die 2019 oder später einzogen, unabhängig von der Einwohnerzahl der Wohngemeinde überdurchschnittlich hohe Mieten und Belastungsquoten aufwiesen. Der Unterschied zwischen der durchschnittlichen Bruttokaltmiete dieser Gruppe und dem Gesamtdurchschnitt betrug in Sachsen-Anhalt 2022 etwa 0,50 EUR/m². Diese absolute Differenz im Mietpreis von 2019 und später angemieteten Wohnungen zu allen Wohnungen war in allen Gemeindetypen gleich hoch.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2022 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2022. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Mehr Erwerbstätige am Arbeitsort und am Wohnort sowie Pendelnde in Sachsen-Anhalt im II. Quartal 2022

Im II. Quartal 2022 hatten 1 062,5 Tsd. Erwerbstätige ihren Wohnort und 994,1 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt. Damit stieg die Zahl der in Sachsen-Anhalt wohnenden Erwerbstätigen gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 3,9 Tsd. Personen (+0,4 %) und die Zahl der im Land arbeitenden Erwerbstätigen um 3,6 Tsd. Personen (+0,4 %). Auch die Einpendlerzahlen (+2,9 %) und die Auspendlerzahlen (+1,7 %) erhöhten sich.

Die Zahl der Erwerbstätigen, die von außerhalb nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit kamen, nahm gegenüber dem II. Quartal 2021 um 2,3 Tsd. Personen auf 81,7 Tsd. Personen zu und erreichte einen neuen Höchststand. Der Einpendleranteil an den hier arbeitenden Erwerbstätigen stieg damit von 8,0 % auf 8,2 %. Der größte Teil der Einpendelnden kam aus den angrenzenden Bundesländern, allein mehr als 1/3 aus Sachsen, gefolgt von Niedersachsen, Thüringen und Brandenburg.

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Wohnort Sachsen-Anhalt, welche außerhalb des Landes arbeiteten, stieg gegenüber dem II. Quartal 2021 ebenfalls und nahm um 2,6 Tsd. Personen auf 150,1 Tsd. Personen zu. Der Auspendleranteil an den hier wohnenden Erwerbstätigen erhöhte sich damit von 13,9 % auf 14,1 %. Hauptziele der Auspendelnden waren mit jeweils rund 1/4 Niedersachsen und Sachsen, gefolgt von Thüringen und Brandenburg.

Die Auspendlerzahl lag damit weiterhin deutlich über der Einpendlerzahl. Das ergab rechnerisch einen Auspendlerüberschuss von -68,4 Tsd. Personen (II. Quartal 2021: -68,1 Tsd. Personen).

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen zu den Erwerbstätigen handelt es sich um vorläufige Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“, die auf den Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2023 abgestimmt sind.

Die Ergebnisse zu den Erwerbstätigen werden als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem Wohnort- bzw. Inländerkonzept, zum anderem nach dem Arbeitsort- bzw. Inlandskonzept dargestellt. Für den Übergang vom Wohnort- zum Arbeitsortkonzept werden die Einpendelnden hinzugezählt und die Auspendelnden abgezogen. Erfasst werden alle Erwerbstätigen (Selbstständige und mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer), unabhängig von der Arbeitszeit. Als Arbeitsort zählt dabei der Ort des Geschäftsbetriebes des Arbeitgebers. Der Wohnort leitet sich aus dem Hauptwohnsitz des Beschäftigten ab. Effekte durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice sind dadurch nicht darstellbar.

Tabelle siehe nächste Seite

Erwerbstätige am Wohn- bzw. Arbeitsort Sachsen-Anhalt (in 1 000 Personen)

Jahr/ Quartal	Erwerbstätige		Pendlersaldo	Einpendelnde	Auspendelnde
	am Wohnort	am Arbeitsort		über die Bundeslandesgrenze	
1991	1 317,3	1 277,9	-39,4	.	.
1995	1 194,5	1 149,1	-45,4	.	.
2000	1 148,3	1 072,1	-76,2	.	.
2005	1 074,9	997,0	-77,9	53,6	131,5
2010	1 107,7	1 026,7	-81,0	63,3	144,3
2015	1 082,2	1 002,9	-79,4	69,5	148,9
2020	1 067,0	994,0	-73,0	76,0	148,9
2021	1 061,7	993,1	-68,6	79,8	148,4
2020 I. Quartal	1 070,4	996,2	-74,2	75,6	149,8
II. Quartal	1 062,9	989,4	-73,5	75,4	148,9
III. Quartal	1 065,0	992,7	-72,4	76,3	148,6
IV. Quartal	1 069,6	997,8	-71,8	76,6	148,4
2021 I. Quartal	1 051,9	983,5	-68,4	78,6	147,0
II. Quartal	1 058,6	990,5	-68,1	79,4	147,5
III. Quartal	1 065,9	997,7	-68,3	80,9	149,1
IV. Quartal	1 070,5	1 000,7	-69,7	80,2	150,0
2022 I. Quartal	1 058,4	988,2	-70,2	79,5	149,7
II. Quartal	1 062,5	994,1	-68,4	81,7	150,1

Erwerbstätigkeit im IV. Quartal 2022 in Sachsen-Anhalt gegenüber Vorjahr leicht rückläufig

Im IV. Quartal 2022 hatten 999,6 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 0,1 % weniger als im Vorjahresquartal.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ war dieser Rückgang auf die Abnahme der Zahl der marginal Beschäftigten sowie der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger zurückzuführen.

Gegenüber dem IV. Quartal 2021 nahm die Erwerbstätigenzahl in Sachsen-Anhalt insgesamt um 1,2 Tsd. Personen ab, wozu maßgeblich der Rückgang im Produzierenden Gewerbe (-2,9 Tsd. Personen) beitrug. In den Dienstleistungsbereichen (+1,9 Tsd. Personen), darunter besonders im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (+1,0 Tsd. Personen), war dagegen ein Anstieg zu beobachten.

Im Vergleich zum III. Quartal 2022 nahm die Zahl der Erwerbstätigen saisonbedingt um 2,4 Tsd. Personen (+0,2 %) zu. Dabei erfolgte der Anstieg nur in den Dienstleistungsbereichen (+3,4 Tsd. Personen), darunter besonders im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+2,4 Tsd. Personen). In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-0,7 Tsd. Personen) und im Produzierenden Gewerbe (-0,4 Tsd. Personen) gab es dagegen einen Rückgang.

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im IV. Quartal 2022 gegenüber dem Vorquartal um 258,0 Tsd. Personen (+0,6 %). Im Vergleich zum Vorjahr setzte sich der seit dem II. Quartal 2021 zu verzeichnende Anstieg auch im IV. Quartal 2022 fort. Die Erwerbstätigenzahl stieg gegenüber dem IV. Quartal 2021 um insgesamt 492,0 Tsd. Personen (+1,1 %) auf 45,9 Mill. Personen (Westdeutschland ohne Berlin: +1,1 %; Ostdeutschland ohne Berlin: +0,4 %). Die Spannweite der Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal reichte von -0,1 % in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt bis +2,9 % in Berlin.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2023 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR). Zusätzlich zur Erstberechnung des IV. Quartals 2022 wurden auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem I. Quartal 2022 und das Jahr 2022 über-

arbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschließlich deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Es ist zu beachten, dass sowohl die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie seit März 2020 als auch der Zustrom von Geflüchteten aus der Ukraine seit März 2022 zu einer erhöhten Unsicherheit bei der Schätzung der Erwerbstätigenzahlen führen. Die massiv gestiegene und mittlerweile wieder gesunkene Kurzarbeit wirkte sich dabei allerdings nicht auf die Erwerbstätigenzahlen aus, da Kurzarbeitende nach den Konzepten der Erwerbstätigenrechnung unverändert als Erwerbstätige zählen.

Erwerbstätige am Arbeitsort im IV. Quartal 2022 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		Deutschland
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem IV. Quartal 2021	
	in 1 000	um %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18,0	-0,6	0,0
B - F Produzierendes Gewerbe	253,4	-1,1	0,5
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	176,1	-1,3	0,4
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	155,7	-1,3	0,4
F Baugewerbe	77,4	-0,8	0,5
G - T Dienstleistungsbereiche	728,1	0,3	1,3
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	231,8	0,1	1,6
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	147,4	0,7	1,3
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	349,0	0,2	1,0
Insgesamt	999,6	-0,1	1,1

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Jahren und Quartalen

Jahr/Quartal		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2020	Jahresdurchschnitt	994,0	-1,1
2021	Jahresdurchschnitt	993,1	-0,1
2022	Jahresdurchschnitt	994,7	0,2
2020	I. Quartal	996,2	-0,1
	II. Quartal	989,4	-1,6
	III. Quartal	992,7	-1,6
	IV. Quartal	997,8	-1,2
2021	I. Quartal	983,5	-1,3
	II. Quartal	990,5	0,1
	III. Quartal	997,7	0,5
	IV. Quartal	1 000,7	0,3
2022	I. Quartal	988,2	0,5
	II. Quartal	994,1	0,4
	III. Quartal	997,2	-0,0
	IV. Quartal	999,6	-0,1

Pro-Kopf-Arbeitszeit 2022 betrug 1 360 Stunden in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt wurden 2022 von den 994,7 Tsd. Erwerbstätigen (Jahresdurchschnitt) insgesamt 1 353,0 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das waren 32,4 Mill. Stunden weniger als im Vorjahr. Damit sank die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit um 35 Stunden auf 1 360 Stunden.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ verringerte sich das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, welches die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen am Arbeitsort umfasst, gegenüber 2021 um 2,3 % (2021: +0,9 %). Die Zahl der Erwerbstätigen nahm 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Tsd. Personen (+0,2 %) auf 994,7 Tsd. Personen zu (2021: -0,1 %). Die durchschnittliche Jahresarbeitszeit je erwerbstätige Person sank in Sachsen-Anhalt 2022 von 1 395 Stunden auf 1 360 Stunden (Bundesdurchschnitt: 1 341 Stunden). Verursacht wurde dieser Rückgang u. a. durch die Zunahme der Teilzeitbeschäftigung bei gleichzeitiger Abnahme der Vollzeitbeschäftigung sowie durch einen stark erhöhten Krankenstand. Zudem standen 2 Arbeitstage weniger zur Verfügung. Je nach Stellung im Beruf gab es erhebliche Unterschiede bei der Pro-Kopf-Arbeitszeit: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiteten 2022 durchschnittlich 1 318 Stunden, die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen dagegen 1 855 Stunden.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden entwickelte sich in fast allen Wirtschaftsbereichen rückläufig. Die größten Rückgänge verzeichneten das Baugewerbe (-4,4 %) und das Verarbeitende Gewerbe (-3,9 %). Nur der Bereich Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+0,5 %) hatte einen Zuwachs.

Die meisten Arbeitsstunden je erwerbstätige Person wurden im Baugewerbe mit 1 532 Stunden und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1 520 Stunden geleistet. Am kürzesten war die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen (1 320 Stunden), in denen Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Diese vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR) ermittelten Zahlen beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Februar 2023.

Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) der Erwerbstätigen am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt 2022

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		
	2022	Veränderung gegenüber 2021	Pro-Kopf-Arbeitszeit 2022
	Mill. Stunden	um %	Stunden
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	27,5	-3,1	1 520
B - F Produzierendes Gewerbe	371,3	-4,1	1 465
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	253,1	-3,9	1 436
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	223,6	-3,9	1 434
F Baugewerbe	118,2	-4,4	1 532
G - T Dienstleistungsbereiche	954,2	-1,6	1 320
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	302,8	0,5	1 315
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	195,4	-3,0	1 338
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	455,9	-2,4	1 314
Insgesamt	1 353,0	-2,3	1 360

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

3,8 % mehr Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2022/23

Im Schuljahr 2022/23 werden an den 864 allgemeinbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt 208 350 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Dies entspricht einer Zunahme um 7 638 Schülerinnen und Schüler bzw. 3,8 % im Vergleich zum vorherigen Schuljahr. Die Schülerzahlen stiegen seit dem Tiefststand im Schuljahr 2009/10 mit 173 799 Schülerinnen und Schülern um insgesamt 34 551 bzw. 19,9 %.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Schülerzahlen im Schuljahr 2022/23 an fast allen Schulformen: an den Grundschulen um 4,3 % auf 77 436, an den Sekundarschulen um 3,9 % auf 40 584, an den Gemeinschaftsschulen um 4,2 % auf 17 157 und den Gymnasien um 3,3 % auf 51 600 Schülerinnen und Schüler. An den Integrierten Gesamtschulen erhöhten sich die Zahlen um 7,2 % auf 5 931, den Kooperativen Gesamtschulen um 6,7 % auf 1 731 und den Freien Waldorfschulen um 2,7 % auf 1 359 Schülerinnen und Schüler. Die Förderschulen verzeichneten 0,6 % mehr Schülerinnen und Schüler (12 231). Die Bildungsangebote des 2. Bildungsweges nutzen 324 Schülerinnen und Schüler (-30 bzw. -8,5 %). 19 980 Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit besuchen im Schuljahr 2022/23 die allgemeinbildenden Schulen. Das sind 6 261 bzw. 45,6 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil an der Gesamtschülerschaft beträgt damit 9,6 % (Vorjahr: 6,8 %). Darunter sind 5 310 ukrainische Schülerinnen und Schüler und damit 32-mal so viele wie im Schuljahr zuvor (2021/22: 168).

Im Schuljahr 2022/23 sind an den berufsbildenden Schulen sowie Schulen für Berufe im Gesundheitswesen 19 800 Jugendliche in eine Ausbildung gestartet. Das sind 795 Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger bzw. 4,0 % mehr als im Vorjahr (19 005). Zudem erhöhte sich ebenfalls sprunghaft die Zahl der ukrainischen Schülerinnen und Schüler von 24 auf 321 Personen im Schuljahr 2022/23.

Derzeit befinden sich insgesamt 45 030 und damit 972 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr (46 002) im beruflichen Ausbildungsgeschehen. Der Rückgang in der Gesamtschülerzahl begründet sich u. a. durch die Einführung der neuen generalisierten Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann. Diese wird seit der Einführung (01.01.2020) in einer separaten Statistik gezählt.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

1 761 Einwohnerinnen und Einwohner kamen 2021 auf eine Zahnarztpraxis

2021 gab es insgesamt 1 232 Niederlassungen von Zahnarztpraxen in Sachsen-Anhalt. Im Vergleich zum Vorjahr sank deren Anzahl um 30, womit sich der abnehmende Trend der Vorjahre fortgesetzt hat. 2019 gab es 1 301 Praxen, 2018 waren noch 1 331 im Unternehmensregister eingetragen.

An allen Zahnarztpraxen im Land waren 2021 insgesamt 6 038 Menschen abhängig beschäftigt. Davon waren 5 354 sozialversicherungspflichtig beschäftigt, die übrigen 684 wurden ausschließlich geringfügig entlohnt.

Auf Kreisebene lässt sich feststellen, dass man 2021 in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) die größte Anzahl an niedergelassenen Zahnärztinnen und -ärzten vorfinden konnte. Dort gab es insgesamt 183 Praxen.

Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) hatte auch die höchste Dichte an Zahnarztpraxen. Auf etwa 1 301 Einwohnerinnen und Einwohner kam eine Zahnarztpraxis. Zum Vergleich: der Vergleichswert für die kreisfreien Städte lag bei 1 487 Einwohnerinnen und Einwohnern je Praxis. Unter den Landkreisen stach insbesondere der Burgenlandkreis hervor. Mit 1 618 Personen pro Zahnarztpraxis wies er im Landesvergleich das zweitgünstigste Verhältnis von Praxen und Bevölkerung vor. Schlusslicht bildete der Landkreis Jerichower Land. Hier hatte eine Praxis im Schnitt 2 476 Menschen zu versorgen.

Insgesamt fällt auf, dass sich in Sachsen-Anhalt kein gravierender Unterschied zwischen den kreisfreien Städten und den Landkreisen beobachten lässt, dafür aber ein markantes Nord-Süd-Gefälle, was die Verteilung der Zahnarztpraxen in Relation zur Einwohnerzahl angeht.

56 231 Verbraucherinsolvenzen seit 1999 in Sachsen-Anhalt

Von 1999 bis 2022 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 56 231 Anträge auf ein Verbraucherinsolvenzverfahren, umgangssprachlich auch Privatinsolvenz genannt.

Nach der Einführung des vereinfachten Insolvenzverfahrens für natürliche Personen stieg die Zahl der Verbraucherinsolvenzen zunächst jedes Jahr stark an und vervielfachte sich von 13 Fällen 1999 auf 4 173 Fälle 2007. Die letzten 15 Jahre waren hingegen durch kontinuierlich sinkende Antragszahlen gekennzeichnet. Für 2022 wurde mit 2 138 Verbraucherinsolvenzen ein Rückgang um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 2 175 Fällen verzeichnet. Beide Werte lagen deutlich unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre von 2 501 Anträgen pro Jahr, gleichzeitig leicht über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre von 2 122 Anträgen.

Verbraucherinsolvenzen machten zuletzt den Großteil der von den Gerichten gemeldeten Insolvenzverfahren aus. 2022 lag ihr Anteil bei 72,6 % und erreichte damit nach 71,6 % im Vorjahr erneut einen Höchststand im betrachteten Zeitraum. Bezogen auf die Insolvenzverfahren seit 1999 insgesamt lag der Anteil der Verbraucherinsolvenzen bei 58,3 %.

Bei der regionalen Verteilung ist auffällig, dass die höchste Anzahl an Anträgen auf Verbraucherinsolvenzverfahren in den letzten 10 Jahren durchgängig auf den Landkreis Harz entfiel. So stellten 2022 allein 334 dort wohnhafte Verbraucherinnen und Verbraucher einen entsprechenden Antrag, was einem Anteil von 15,6 % an allen Verbraucherinsolvenzen gleichkommt. Besonders hoch waren die auf den Landkreis Harz entfallenden Anteile in den Jahren 2015 (461 Fälle; 16,5 %) und 2020 (286 Fälle; 17,5 %). Die niedrigsten Antragszahlen wiesen im 10-Jahres-Horizont 5-mal die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau und 5-mal der Altmarkkreis Salzwedel auf. 2022 kamen von dort 56 (2,6 %) bzw. 60 (2,8 %) Anträge auf ein Verbraucherinsolvenzverfahren.

Nur für Gesamtdeutschland erhoben werden Angaben zur Situation von Personen in finanziellen Schwierigkeiten. Aus dieser Überschuldungsstatistik lassen sich für die Jahre 2015 bis 2021 auch Erkenntnisse zu den Ursachen gewinnen, die zu einer Überschuldung und in der Folge zu einem Verbraucherinsolvenzverfahren führen können. An 1. Stelle stand dabei Arbeitslosigkeit, die 19,9 % der von Schuldenberatungsstellen betreuten Personen 2021 als Grund für ihre Zahlungsschwierigkeiten angaben. Das war ein ähnlich hoher Anteil wie schon in den Jahren davor. Weitere häufige Ursachen waren Erkrankung, Sucht oder Unfall sowie Trennung, Scheidung oder Tod des Partners. Seit 2019 spielte auch unwirtschaftliche Haushaltsführung eine wesentliche Rolle als Auslöser von finanziellen Schwierigkeiten. 2021 betraf diese Ursache 14,3 % der beratenen Personen.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Erholung der Industrietätigkeit setzte sich auch 2022 fort

2022 legten wie 2021 die Industrieumsätze in Sachsen-Anhalt deutlich zu. Die Zunahme betrug 32,3 % auf 54,0 Mrd. EUR. Der Zuwachs im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau fiel im Vergleich zu 2021 (+14,0 %) ungewöhnlich hoch aus. Im Jahresverlauf schwächte sich im letzten Quartal die Zunahme deutlich ab.

Der sehr hohe Zuwachs war bedingt durch Preissteigerungen, preisbereinigt betrug das Plus der Umsätze 6,2 %. Die Industriebeschäftigung nahm 2022 um durchschnittlich 1,5 % ab und lag am Jahresende bei 108 523 beschäftigten Personen. Noch deutlicher war der Rückgang beim Arbeitsvolumen, das um 2,7 % auf 169,2 Mill. Arbeitsstunden abnahm.

Einer der großen Umsatzgewinner (zu laufenden Preisen) war der Bereich Herstellung chemischer Erzeugnisse (+40,1 %).

Auch die Auftragseingänge in der auftragsbasierten Industrie legten mit 17,1 % kräftig zu. Preisbereinigt sank das Niveau um rund 4,0 %. Der Ausblick auf die Industriekonjunktur ist daher eingetrübt.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Umsatz in Sachsen-Anhalts Ausbaugewerbe stieg 2022 auf 1,64 Mrd. EUR

Die vierteljährlich auskunftspflichtigen Betriebe des Ausbaugewerbes (Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe) Sachsen-Anhalts erzielten 2022 einen ausbaugewerblichen Umsatz in Höhe von 1,64 Mrd. EUR. Damit lag dieser um 95,9 Mill. EUR bzw. 6,2 % höher als 2021. Im abgelaufenen Berichtsjahr erwirtschaftete somit jeder ausbaugewerbliche Betrieb im Mittel 5,6 Mill. EUR Umsatz gegenüber 5,4 Mill. EUR Umsatz in 2021. In der Bauinstallation wurde durch den Wirtschaftszweig Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation 13,5 % und durch den Wirtschaftszweig Dämmung gegen Kälte und Wärme 10,3 % mehr Umsatz als im Vorjahr erarbeitet. Im sonstigen Ausbau stiegen die Umsätze insgesamt um 9,3 %.

In den ausbaugewerblichen Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen und Sitz in Sachsen-Anhalt waren Ende Dezember 2022 mit 12 226 Beschäftigten auch mehr Menschen im Wirtschaftssektor beschäftigt als im vergleichbaren Zeitraum 2021 (+3,9 %). Der aktuelle Personalstamm im Ausbaugewerbe erbrachte 2022 ein Arbeitspensum von insgesamt 15,3 Mill. Arbeitsstunden und erhielt dafür Entgelte in Höhe von 426,1 Mill. EUR (+3,6 % bzw. +8,1 %).

Für die Landeshauptstadt Magdeburg ergab sich der größte Umsatzanteil mit 290,0 Mill. EUR bzw. 17,7 %, dicht gefolgt von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 271,7 Mill. EUR bzw. 16,6 %. Für die 11 Landkreise sowie der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau errechneten sich entsprechende aktuelle Umsatzanteile zwischen 2,2 % für den Kreis Anhalt-Bitterfeld und 12,7 % für den Saalekreis. Der durchschnittliche Umsatz je Betrieb bezifferte sich mit 7,4 Mill. EUR für die Wirtschaftseinheiten aus dem Burgenlandkreis sowie mit 7,3 Mill. EUR für die Betriebe aus der kreisfreien Stadt Halle (Saale) am höchsten.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Beschäftigungsrückgang im Handwerk beschleunigte sich im IV. Quartal 2022 erneut

Anhand vorläufiger Ergebnisse der Handwerksberichterstattung ging die Zahl der Beschäftigten im zulassungspflichtigen Handwerk Sachsen-Anhalts im IV. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % zurück. Gleichzeitig wuchs der nominale Umsatz um 3,6 %.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen beschleunigte sich im IV. Quartal erneut. Im I. Quartal betrug er nur 1,1 %. Mit jedem Quartal 2022 fiel der Abwärtstrend stärker aus (II. Quartal: -1,6 %; III. Quartal: -1,7 %). Keine Gewerbegruppe konnte sich dem Personalabbau entziehen. Besonders stark traf es die Handwerke für den privaten Bedarf mit -5,2 % und das Lebensmittelgewerbe mit -4,2 % weniger tätigen Personen. Bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf lag die Beschäftigtenzahl um 2,7 % und im Gesundheitsgewerbe um 2,6 % unter dem Vorjahreswert. Weiterhin ging die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe um 2,3 % und im Kraftfahrzeuggewerbe um 1,2 % zurück. Weiterhin am stabilsten war die Beschäftigungssituation im Ausbaugewerbe, in dem die Zahl der tätigen Personen binnen Jahresfrist um 0,9 % sank.

Bei der Betrachtung der Umsatzentwicklung ist zu beachten, dass es sich um nicht inflationsbereinigte Angaben handelt.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Umsatz im Einzelhandel in Sachsen-Anhalt 2022 preisbereinigt um 1,7 % gesunken

Der Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) in Sachsen-Anhalt verzeichnete 2022 nach vorläufigen Ergebnissen aus der Monatserhebung einen nominalen Zuwachs bei den erzielten Umsätzen von 7,6 %. Das war real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, ein Rückgang um 1,7 %. Die Zahl der Beschäftigten war im selben Zeitraum ebenfalls um 1,1 % rückläufig. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Branchen teilweise sehr differenziert.

Im Einzelhandel mit Lebensmitteln stieg der Umsatz nominal um 3,3 %. Real war dagegen ein Umsatzrückgang um 6,6 % zu verzeichnen. Die Beschäftigtenzahlen lagen um 2,6 % niedriger als im Vorjahreszeitraum.

Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln (einschl. Tankstellen) gab es im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 im Vorjahresvergleich mit nominal 12,3 % und real 3,3 % jeweils höhere Umsätze. Die Zahl der Beschäftigten, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, lag um 0,4 % höher.

Im Vergleich der einzelnen Wirtschaftsgruppen stiegen die Umsätze am stärksten im Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (an Tankstellen) (nominal +34,3 %; real +8,6 %) und im Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (nominal +16,3 %; real +10,6 %).

Im Einzelhandel in Verkaufsräume mit Waren verschiedener Art (z. B. Supermärkte und SB-Warenhäuser) ging 2022 bei einem nominalen Umsatz-Plus von 4,2 % der preisbereinigte reale Umsatz um 5,7 % zurück. Das gleiche Bild zeichnet sich für den Einzelhandel in Verkaufsräumen mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (Facheinzelhandel) mit nominal +3,5 % und real -4,4 % Entwicklung des Umsatzes ab.

Im Einzelhandel an Verkaufsständen sanken die Umsätze 2022 real um 3,1 % (nominal: +7,5). Der Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen und auf Märkten, wozu auch der Versand- und Internet-Einzelhandel zählt, wies real einen Umsatzrückgang um 5,2 % aus (nominal: +9,6 %).

Bei den Daten handelt es sich um erste vorläufige Konjunkturergebnisse die anhand verspäteter oder korrigierter Meldungen von Unternehmen laufend aktualisiert werden.

**Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) in Sachsen-Anhalt
von Januar bis Dezember 2022
- vorläufige Ergebnisse -**

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Dezember 2022		Beschäftigte Januar - Dezember 2022
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %		
Einzelhandel mit Lebensmitteln	3,3	-6,6	-2,6
Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln (einschl. Tankstellen)	12,3	3,3	0,4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	7,6	-1,7	-1,1
davon in Verkaufsräumen			
mit Waren verschiedener Art (z. B. Super- märkte, SB-Warenhäuser)	4,2	-5,7	-3,1
mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (Facheinzelh.)	3,5	-4,4	-0,5
mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	34,3	8,6	-1,6
mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	12,7	8,1	-2,0
mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	8,9	0,1	0,9
mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	16,3	10,6	5,9
mit sonstigen Gütern	9,4	5,1	0,7
an Verkaufsständen und auf Märkten	7,5	-3,1	4,6
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	9,6	-5,2	2,0

Umsatz im sachsen-anhaltischen Kraftfahrzeughandel 2022 preisbereinigt zum Vorjahr insgesamt im Minus

Der Kraftfahrzeughandel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz) in Sachsen-Anhalt erzielte 2022 nach vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, 6,3 % höhere Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das entsprach real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, einem Rückgang um 2,0 %.

Umsatzzuwächse sowohl nominal als auch real meldete lediglich der Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör mit einem Plus von nominal 11,6 % und real 3,7 %.

Im Handel mit Kraftwagen sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen stiegen die Umsätze nominal im einstelligen Bereich an, real waren sie im Vorjahresvergleich um 3,3 % bzw. 2,6 % rückläufig.

Sowohl nominal (-2,5 %) als auch real (-6,8 %) rückläufige Umsatzzahlen im Vergleich zu 2021 gab es im Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör sowie der Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern.

Die Zahl der Beschäftigten im gesamten Kraftfahrzeughandel blieb 2022 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 0,1 % nahezu unverändert. In den einzelnen Wirtschaftsgruppen gab es mehr Beschäftigte im Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern (+1,9 %) sowie im Handel mit Kraftwagen (+1,0 %). In der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen waren 1,3 % weniger Personen beschäftigt.

Bei den Daten handelt es sich um erste vorläufige Konjunkturergebnisse der Monatserhebung im Kfz-Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), die anhand verspäteter oder korrigierter Meldungen von Unternehmen laufend aktualisiert werden.

Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel in Sachsen-Anhalt von Januar bis Dezember 2022 - vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Dezember 2022		Beschäftigte Januar - Dezember 2022
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %		
Kraftfahrzeughandel insgesamt	6,3	-2,0	0,1
davon			
Handel mit Kraftwagen	5,2	-3,3	1,0
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	6,0	-2,6	-1,3
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	11,6	3,7	0,0
Handel mit Krafträder, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	-2,5	-6,8	1,9

Sachsen-Anhalts Außenhandel 2022 deutlich über dem Niveau des Vorjahres

Sachsen-Anhalt importierte im gesamten Jahr 2022 Waren im Wert von 25 043,9 Mill. EUR (+31,7 % gegenüber 2021) und exportierte im gleichen Zeitraum im Warenwert von 23 924,5 Mill. EUR (+24,4 % gegenüber 2021). Damit wurde sowohl bei den Einfuhren als auch den Ausfuhren die höchsten Werte der letzten 10 Jahre erreicht. Der Rückgang aus dem Jahr 2020 (Einfuhren: -4,1 %; Ausfuhrwert: -13,6 %) wurde bereits 2021 überkompensiert (+21,1 %; +21,9 %).

Knapp die Hälfte aller Einfuhren nach Sachsen-Anhalt stammte 2022 aus den EU-Staaten (54,6 %), wobei die Einfuhr mit 13 631,7 Mill. EUR unter der Ausfuhr (17 366,4 Mill. EUR) lag. Mit 72,5 % wurde fast 3/4 aller Ausfuhren an die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union versandt.

Die Warengruppe Rohstoffe verzeichnete beim Einfuhrwert aus der ganzen Welt eine Steigerung um 2 226,1 Mill. EUR (+74,3 %). Prozentual war die Zunahme des Einfuhrwertes nur bei den Genussmitteln mit 110,9 % höher (+122,9 Mill. EUR auf 233,8 Mill. EUR). Der Anstieg des Warenwertes bei der Einfuhr von Erdöl und Erdgas betrug 2022 gegenüber dem Vorjahr 78,5 % und lag damit über der Steigerung bei den Rohstoffen insgesamt. Die Anzahl der Lieferstaaten vergrößerte sich von 7 in 2021 auf 12 in 2022. Der russische Anteil am Einfuhrwert der Erdöl- und Erdgasimporte sank um 29,3 Prozentpunkte auf 67,7 % (3 346,3 Mill. EUR). Die Importmenge bei Erdöl und Erdgas stieg um 19,7 % auf 8,3 Mill. t deutlich geringer als der Importwert. Die Importmenge aus der Russischen Föderation sank dagegen um 7,0 %.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Tourismusjahr 2022 in Sachsen-Anhalt wieder mit deutlich mehr Gästen und Übernachtungen als im Vorjahr

Die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt konnten im vergangenen Jahr 3,14 Mill. Gäste und 7,91 Mill. Übernachtungen verbuchen. Damit zeigte das Tourismusjahr 2022 nach 2 stark durch die Corona-Pandemie geprägten Jahren wieder ein positives Ergebnis für das Land.

Die Zahl der Gästeankünfte lag 2022 um 47,5 % höher als 2021, die der Übernachtungen stieg im Vorjahresvergleich um 36,0 %. Mit Ausnahme der Monate August, September und Oktober gab es im vergangenen Jahr in allen anderen Monaten mehr Übernachtungen als im jeweiligen Vorjahresmonat. Die deutlichsten Steigerungen wurden in den Monaten Januar bis Mai erreicht. Die unterschiedliche Höhe der Zuwächse war auch durch die jeweils geltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst.

Die Ergebnisse des bisherigen Rekordjahres 2019 konnten mit den guten Werten aus 2022 noch nicht wieder erreicht werden. Gemessen am Vorkrisenjahr wurden die Gästezahlen um 13,0 % sowie die Übernachtungszahlen um 8,5 % verfehlt. Besonders in den Sommermonaten Juni bis September wurden insgesamt bereits wieder annähernd so viele Übernachtungen wie in der Vergleichszeit 2019 registriert. Im August gab es sogar ein leichtes Plus (+5 179; +0,6 %).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag 2022 bei 2,5 Tagen und überstieg damit den Wert aus 2019 von 2,4 Tagen. 2020 und 2021 betrug sie jeweils 2,7 Tage.

Der weitaus größte Anteil am Tourismusaufkommen wurde von Gästen aus dem Inland erbracht (2022: 2,91 Mill. Gästeankünfte; 7,38 Mill. Übernachtungen). 2022 kamen 226 137 ausländische Gäste in Sachsen-Anhalt an und es wurden von ihnen 553 786 Übernachtungen gezählt. Damit lagen die Werte unter dem Niveau von 2019. Im Verhältnis zu allen Übernachtungen erreichten die ausländischen Übernachtungen bereits wieder den Wert von 2019 (6,7 %).

Die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe ging in Folge der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen zurück. Im Juli 2022 gab es in Sachsen-Anhalt 1 084 geöffnete Beherbergungsbetriebe. Im selben Monat 2019 waren es noch 1 146 und damit 62 mehr.

Die angebotenen Schlafgelegenheiten in den geöffneten Beherbergungsbetrieben waren 2022 im Schnitt zu 30,5 % ausgelastet (2019: 33,1 %). 2020 und 2021 war die Auslastung mit 25,5 % bzw. 25,2 % erheblich niedriger.

Alle Betriebsarten konnten 2022 im Vergleich zum Vorjahr höhere Gäste- und Übernachtungszahlen verzeichnen. Mehr als verdoppelt hat sich im Vorjahresvergleich das Tourismusaufkommen in Jugendherbergen und Hütten mit 113,9 % mehr Gästen und 112,0 % mehr Übernachtungen. Ein deutliches Plus gab es auch bei Erholungs- und Ferienheimen, Ferienzentren und Schulungsheimen.

Im Vergleich zu 2019 hatten dagegen so gut wie alle Betriebsarten das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht. Eine Ausnahme bildeten die Campingplätze. Nach steigender Beliebtheit schon in den Corona-Jahren (2020: 23,9 % mehr Übernachtungen als 2019; 2021: 2,6 % mehr Übernachtungen als 2019) konnte dieser Trend 2022 weiter ausgebaut werden. Mit rund 235 000 Gästeankünften (+10,6 %) sowie 678 400 Übernachtungen (+31,1 %) waren das weitaus mehr als 2019. Damit steigerte sich der Anteil der Campingplätze am Gesamtergebnis des Landes. Machten die Übernachtungen auf Campingplätzen 2019 noch 6,0 % aller Übernachtungen aus, waren es 2022 bereits 8,6 %. Die mit Beginn der Corona-Pandemie einsetzende längere durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb bei den Campingplätzen 2022, im Gegensatz zu den anderen Betriebsarten, bestehen (2019: 2,4 Tage; 2020: 2,8 Tage; 2021 und 2022: 2,9 Tage).

Neben den Campingplätzen verzeichneten noch Ferienzentren ein leichtes Plus bei Gästen (+4 024; +3,1 %) und Übernachtungen (+10 550; +2,3 %) gegenüber 2019. In Ferienhäusern und Ferienwohnungen gab es ein leichtes Plus an Übernachtungen (+10 352; +2,5 %), aber weniger Gäste (-9 519; -8,4 %).

2022 registrierten alle 5 Reisegebiete Sachsen-Anhalts deutlich gestiegene Gäste- und Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2021. Mit 1,04 Mill. Gästeankünften und 2,92 Mill. Übernachtungen war die Region Harz und Harzvorland weiterhin aufkommensseitig das größte Reisegebiet. Im Harz und Harzvorland wurde mit 51,5 % mehr Gästen und 43,5 % mehr Übernachtungen der höchste Zuwachs gegenüber 2021 erreicht. Die vergleichsweise geringste Steigerung gegenüber 2021 wiesen die Beherbergungsbetriebe in der Altmark mit 40,9 % mehr Gästen und 29,3 % mehr Übernachtungen aus. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste war 2022 im Harz und Harzvorland (2,8 Tage) und in der Altmark (2,7 Tage) am längsten. Am kürzesten verweilten die Gäste in den Regionen Halle-Saale-Unstrut bzw. Magdeburg, Elbe-Börde-Heide mit durchschnittlich jeweils 2,3 Tagen

Gemessen am touristischen Aufkommen von 2019 konnten 2022 noch in keinem der Reisegebiete die damaligen Gäste- und Übernachtungszahlen erreicht werden. Das Niveau wurde am ehesten wieder in der Altmark, dem anteilig kleinsten Reisegebiet, annähernd erreicht (-6,9 % Gäste; -0,6 % Übernachtungen). Obwohl der Harz und das Harzvorland bei den Gäste- und Übernachtungszahlen 2022 einen deutlichen Zuwachs im Vorjahresvergleich erreichte, lagen die Gäste- und Übernachtungszahlen noch um 15,9 % bzw. 12,5 % unter denen von 2019. Mit 16,1 % weniger Gästen und 13,0 % weniger Übernachtungen als 2019 gab es für die Region Anhalt-Wittenberg den höchsten Rückgang innerhalb der Reisegebiete. Allerdings erreichte die Region durch das Bauhausjahr 2019 ein außerordentlich gutes Ergebnis.

Auch auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte lagen die Übernachtungszahlen 2022 durchgängig über dem Vorjahresniveau. Die höchsten Zunahmen bei den Übernachtungen erreichten die kreisfreien Städte Dessau-Roßlau mit +54,0 %, Halle (Saale) mit +50,6 % und die Landeshauptstadt Magdeburg mit +49,7 %. Ein deutliches Plus an Übernachtungen gab es auch in den Landkreisen Harz (+44,0 %) und Mansfeld-Südharz (+39,7 %). Im Salzlandkreis stiegen die Übernachtungszahlen mit 12,7 % im Vorjahresvergleich am geringsten.

Gemessen am Vorkrisenjahr 2019 gab es im Landkreis Stendal, im Salzlandkreis und im Jerichower Land 2022 höhere Übernachtungszahlen. In den übrigen 11 Landkreisen bzw. in den kreisfreien Städten wurde das Niveau an Übernachtungen aus dem Jahr 2019 in 2022 noch nicht wieder erreicht.

Die Zahlen stammen aus der Monatserhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

Tabelle siehe nächste Seite

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt von Januar bis Dezember 2022
- endgültige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Januar bis Dezember 2022			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	ins- gesamt	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	3 135 928	47,5	7 911 728	36,0
davon aus dem Inland	2 909 791	45,0	7 377 942	34,4
Ausland	226 137	89,6	533 786	63,2
davon nach Betriebsarten				
Hotellerie ¹	2 414 931	46,9	4 841 711	38,9
Hotels	1 840 867	49,4	3 679 150	42,8
Hotels garnis	329 551	43,8	604 235	32,1
Gasthöfe	79 377	42,5	165 100	35,1
Pensionen	165 136	30,1	393 226	18,6
Ferienunterkünfte und ähnliche				
Beherbergungsstätten ²	421 982	73,7	1 415 586	58,6
Erholungs- und Ferienheime	45 122	75,5	133 628	75,9
Ferienzentren	133 997	76,0	464 477	57,6
Ferienhäuser und -wohnungen	103 374	36,3	416 975	25,3
Jugendherbergen und Hütten	139 489	113,9	400 506	112,0
Campingplätze	234 916	26,1	678 389	27,8
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	64 099	23,2	976 042	7,8
Vorsorge- und Reha-Kliniken	45 106	10,5	929 155	5,8
Schulungsheime	18 993	69,6	46 887	71,5
davon nach Reisegebieten				
Harz und Harzvorland	1 037 915	51,5	2 918 669	43,5
Halle, Saale, Unstrut	666 093	44,8	1 532 383	35,3
Anhalt-Wittenberg	450 294	45,3	1 098 332	30,8
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	749 021	48,3	1 738 001	31,0
Altmark	232 605	40,9	624 343	29,3

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt starteten im Januar 2023 gut in das neue Tourismusjahr

Im Januar 2023 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt rund 155 300 Gästeankünfte und 399 900 Übernachtungen. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus waren das 46,5 % mehr Gäste sowie 33,5 % mehr Übernachtungen als im Januar des Vorjahres. Die Zahl von knapp 440 200 Übernachtungen im Januar 2020, vor der Corona-Pandemie, wurde noch nicht wieder erreicht.

Zu einem Anteil von 92,8 % kamen die Gäste überwiegend aus dem Inland. Sowohl bei den Gäste- als auch Übernachtungszahlen aus dem Inland konnte das Niveau vom Januar des Vorjahres deutlich übertroffen werden (+44,3 % bzw. +32,2 %). Bei Gästen aus dem Ausland sowie deren Übernachtungen gab es ebenfalls ein deutliches Plus mit 83,3 % mehr Gästen und 53,9 % mehr Übernachtungen.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 972 im Januar 2023 geöffnet (Januar 2022: 959 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 19,9 % ausgelastet (Januar 2022: 15,7 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,6 Tage. Im Januar des Vorjahres lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,8 Tagen.

Alle Betriebsarten wiesen im Januar 2023 im Vergleich zum Vorjahresmonat positive Veränderungsraten sowohl bei Gästen als auch bei Übernachtungen aus. Die höchsten Zuwächse gab es bei Jugendherbergen und Hütten (+107,3 % Gästeankünfte; +94,1 % Übernachtungen), in Schulungsheimen (+89,0 % Gästeankünfte; +82,7 % Übernachtungen) und in Erholungs- und Ferienheimen (+85,9 % Gästeankünfte; +69,0 % Übernachtungen).

Alle 5 Reisegebiete in Sachsen-Anhalt erreichten einen Anstieg an Gästen und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Beherbergungsbetriebe der größten Region, dem Harz und Harzvorland, meldeten insgesamt einen Anstieg der Gästeankünfte um 37,4 % und der Übernachtungen um 28,1 %. Die größte prozentuale Steigerung gab es in der Region Halle, Saale, Unstrut mit 70,4 % mehr Gästen sowie 47,0 % mehr Übernachtungen.

Die Zahlen stammen aus der Monatserhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze ab 10 Stellplätzen u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

Tabelle siehe nächste Seite

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Januar 2023
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Januar 2023			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	ins- gesamt	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	155 287	46,5	399 912	33,5
davon aus dem Inland	144 114	44,3	373 339	32,2
Ausland	11 173	83,3	26 573	53,9
davon nach Betriebsarten				
Hotellerie ¹	131 312	47,3	257 407	38,2
Hotels	101 778	47,1	197 760	38,2
Hotels garnis	18 658	49,9	32 427	35,1
Gasthöfe	2 976	30,5	6 279	35,8
Pensionen	7 900	50,5	20 941	43,4
Ferienunterkünfte und ähnliche				
Beherbergungsstätten ²	17 375	45,0	58 768	30,8
Erholungs- und Ferienheime	2 387	85,9	6 052	69,0
Ferienzentren	5 351	23,3	16 442	10,2
Ferienhäuser und -wohnungen	4 381	14,6	20 388	11,8
Jugendherbergen und Hütten	5 256	107,3	15 886	94,1
Campingplätze	1 578	23,2	5 816	59,3
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	5 022	41,7	77 921	20,3
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 875	32,0	75 113	18,8
Schulungsheime	1 147	89,0	2 808	82,7
davon nach Reisegebieten				
Harz und Harzvorland	53 151	37,4	145 220	28,1
Halle, Saale, Unstrut	33 808	70,4	76 020	47,0
Anhalt-Wittenberg	19 165	53,7	52 370	46,9
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	40 133	41,1	98 173	27,6
Altmark	9 030	38,2	28 129	28,1

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt in Sachsen-Anhalt sank 2022

In den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsen-Anhalts wurden 2022 rund 5,7 Mill. t Güter umgeschlagen. Der Güterumschlag der Binnenschifffahrt lag damit um 10,2 % unter dem Ergebnis von 2021. Der Anteil an Gefahrgut stieg im Vergleich zum Vorjahr von 13,9 % auf 15,7 %.

62,2 % aller umgeschlagenen Güter wurden von oder zu Häfen in Deutschland verschifft, 37,8 % betrafen den Güterumschlag von oder zu Häfen im Ausland. Der Güterumschlag ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe. 2022 wurden in den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsen-Anhalts 2,0 Mill. t. Güter empfangen und 3,7 Mill. t Güter versendet.

Mit 2,2 Mill. t (-16,2 % im Vergleich zum Vorjahr) und einem Anteil von 38,2 % am Gesamtumschlag waren Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei die am häufigsten beförderten Güter. Einen Rückgang um 16,5 % verzeichnete auch die am zweithäufigsten umgeschlagene Güterabteilung der Erze, Steine und Erden sowie sonstigen Bergbauerzeugnisse. 2022 wurden hiervon 1,0 Mill. t be- und entladen.

49,3 % aller Güter wurden in Häfen und Umschlagstellen des Elbegebietes ein- oder ausgeladen, 50,7 % im Mittellandkanalgebiet. Insgesamt sank der Güterumschlag des Elbegebiets um 11,8 %. Die Häfen des Mittellandkanalgebiets verzeichneten einen Rückgang von be- und entladenen Gütern um 8,7 %.

Der Containerumschlag auf den Binnenwasserstraßen Sachsen-Anhalts verzeichnete 2022 einen Anstieg um 12,6 % auf 38 384 TEU (Twenty-Foot-Equivalent-Unit). Dabei erhöhte sich der Anteil der Häfen und Umschlagstellen im Bereich des Mittellandkanalgebiets um 2 967 TEU (+14,1 % im Vergleich zum Vorjahr).

Ein TEU ist eine international standardisierte Einheit zur Zählung von Containern unterschiedlicher Größe. Basis ist ein ISO-Container mit einer Länge von circa 6 Metern.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt in Sachsen-Anhalt

Güterabteilung ----- Wasserstraßengebiet	Güterumschlag Januar bis Dezember		
	2022	2021	Veränderung
	in 1 000 t		um %
Insgesamt	5 714	6 365	-10,2
darunter			
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2 185	2 606	-16,2
Erze, Steine und Erden u. Ä.	988	1 184	-16,5
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	908	883	2,8
Chemische Erzeugnisse	706	882	-20,0
Metalle und Metallerzeugnisse	98	64	53,7
davon			
Elbegebiet	2 817	3 193	-11,8
Mittellandkanalgebiet	2 897	3 172	-8,7

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

34,7 % mehr Gewerbesteuer 2022 in Sachsen-Anhalt: Milliardengrenze erstmalig überschritten

1 152 Mill. EUR Gewerbesteuer nahmen die Gemeinden (kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden) des Landes Sachsen-Anhalt 2022 ein. Das waren 297 Mill. EUR mehr als im Jahr zuvor. 93 der 218 Gemeinden meldeten die höchsten Gewerbesteuereinzahlungen in den letzten 10 Jahren. Die Verteilung der Steuereinnahmen war sehr heterogen. Die Landeshauptstadt Magdeburg und die kreisfreie Stadt Halle (Saale) beeinflussten mit insgesamt 21,4 % der Gewerbesteuer deutlich das Landesergebnis. Es gab nicht nur Gemeinden mit steigenden Einzahlungen. 63 Gemeinden meldeten 2022 ein geringeres Aufkommen als 2021.

Im Haushaltsjahr 2022 führten die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 103 Mill. EUR Gewerbesteuerumlage an das Land Sachsen-Anhalt und den Bund ab. Nach Abzug dieser Umlage standen netto 1 049 Mill. EUR zur freien Verfügung. Das waren 270 Mill. EUR mehr als 2021.

Die Landeshauptstadt Magdeburg verbuchte 2022 die höchsten Gewerbesteuereinzahlungen (128 Mill. EUR), gefolgt von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (119 Mill. EUR). Im kreisangehörigen Raum führten die Stadt Leuna (61 Mill. EUR) und die Lutherstadt Wittenberg (41 Mill. EUR) die Liste an.

Die Gemeinden des Landes nahmen 2022 durchschnittlich 526,84 EUR pro Kopf Gewerbesteuer ein. 78,9 % der Gemeinden lagen unter dem Durchschnitt. Der Median betrug 313,18 EUR pro Kopf. Das zeigt den Einfluss der gewerbesteuerstarken Ausreißer.

Mehr als 10 000 EUR Gewerbesteuer pro Kopf verbuchten 2022 die Stadt Arneburg (14 280,90 EUR) und die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg (12 906,61 EUR).

Tabelle siehe nächste Seite

Istaufkommen Gewerbesteuer

Kommunale Gruppe		2022	2021	Entwicklung		2022
				absolut	relativ	EUR je Einwohner/-in
		Tsd. EUR					um %
Sachsen-Anhalt insgesamt		1 151 793	855 234	296 559	35	526,84
davon						
kreisfreie Städte		285 434	236 529	48 904	21	509,77
kreisangehörige Gemeinden		866 359	618 705	247 654	40	532,72
Rang	kreisfreie Städte					
	Gemeindename	2022	2021	Entwicklung		2022
				absolut	relativ	EUR je Einwohner/-in
		Tsd. EUR					um %
1	Magdeburg, Landeshauptstadt	127 971	112 395	15 576	14	535,16
2	Halle (Saale), Stadt	118 638	95 482	23 156	24	491,77
3	Dessau-Roßlau, Stadt	38 825	28 653	10 172	36	488,02
Rang	Top 10 Gemeinden 2022 absolut					
	Gemeindename	2022	2021	Entwicklung		2022
				absolut	relativ	EUR je Einwohner/-in
		Tsd. EUR					um %
1	Leuna, Stadt	60 726	14 829	45 897	310	4 336,05
2	Wittenberg, Lutherstadt	41 119	24 912	16 207	65	900,42
3	Bitterfeld-Wolfen, Stadt	31 210	28 393	2 817	10	827,56
4	Bernburg (Saale), Stadt	26 728	16 238	10 490	65	820,47
5	Barleben	23 013	26 975	-3 962	-15	2 489,29
6	Arneburg, Stadt	21 036	4 567	16 468	361	14 280,90
7	Lützen, Stadt	17 980	8 224	9 757	119	2 131,65
8	Sandersdorf-Brehna, Stadt	17 818	14 319	3 499	24	1 239,07
9	Weißenfels, Stadt	17 306	15 153	2 153	14	438,67
10	Landsberg, Stadt	16 848	16 371	478	3	1 119,79
Rang	Top 10 Gemeinden 2022 je Einwohnerin und Einwohner					
	Gemeindename	2022	2021	Entwicklung		2022
				absolut	relativ	EUR je Einwohner/-in
		Tsd. EUR					um %
1	Arneburg, Stadt	21 036	4 567	16 468	361	14 280,90
2	Loitsche-Heinrichsberg	12 377	320	12 058	3 771	12 906,61
3	Zielitz	13 943	700	13 243	1 891	7 532,67
4	Rogätz	11 261	245	11 017	4 506	5 184,67
5	Leuna, Stadt	60 726	14 829	45 897	310	4 336,05
6	Meineweh	2 649	747	1 901	254	2 638,26
7	Barleben	23 013	26 975	-3 962	-15	2 489,29
8	Lützen, Stadt	17 980	8 224	9 757	119	2 131,65
9	Stößen, Stadt	1 682	177	1 506	853	1 846,66
10	Eichstedt (Altmark)	1 555	790	765	97	1 814,16

Vergnügungsteuer erreichte 2022 nicht das Vor-Corona-Niveau

2022 verbuchten die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt 10 610 Tsd. EUR Vergnügungsteuer. Das waren 1 108 Tsd. EUR weniger als 2019 mit 11 718 Tsd. EUR. Die Pandemie-Einschränkungen führten im 1. Corona-Jahr (2020) zu einem Absinken auf 8 270 Tsd. EUR und im 2. Corona-Jahr (2021) auf 6 215 Tsd. EUR. 2022 lagen die Einzahlungen 9 % unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie (2019).

Die kreisfreien Städte nahmen 2022 zusammen 3 559 Tsd. EUR Vergnügungsteuer ein. Das entsprach 6,36 EUR pro Kopf. Die Landeshauptstadt Magdeburg meldete 1 737 Tsd. EUR, gefolgt von den kreisfreien Städten Halle (Saale) mit 1 475 Tsd. EUR und Dessau-Roßlau mit 348 Tsd. EUR.

107 von 215 kreisangehörigen Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt meldeten 2022 Vergnügungsteuer. Zusammen flossen 7 050 Tsd. EUR bzw. 4,34 EUR pro Kopf. Die höchsten Einzahlungen unter den kreisangehörigen Gemeinden verbuchten 2022 die Städte Zeitz (492 Tsd. EUR), Bitterfeld-Wolfen (468 Tsd. EUR) und Sangerhausen (389 Tsd. EUR).

Preise und Preisindizes

Jahresteuierungsrate erreichte im Februar 8,9 %

Die Inflation in Sachsen-Anhalt lag im Februar 2023 bei 8,9 %. Der Verbraucherpreisindex stieg im Monatsvergleich zum Januar 2023 um 0,8 % auf einen Indexstand von 115,8 (Basis 2020 = 100).

Mit einer Zunahme von 22,9 % entwickelten sich die Preise für Artikel der Gruppe Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke im Jahresdurchschnitt außerordentlich stark. Preissteigerungen bei Brot und Getreideerzeugnissen (+28,9 %), Molkereiprodukten und Eiern (+43,7 %) sowie Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchten (+23,0 %) sowie Gemüse (+21,7 %) trugen zu dieser Entwicklung bei.

Die Verbraucherpreise bei Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen stiegen ebenfalls überdurchschnittlich um 12,1 % zum Vorjahr. So verteuerten sich die Übernachtungen im Jahresschnitt um 11,0 %.

Günstiger als im Januar 2023 wurden im Februar Waren der Gruppe Bekleidung und Schuhe angeboten (-2,6 %). So sanken beispielsweise die Preise für Bekleidungsstoffe um 7,6 %, für Schuhe und Schuhzubehör um 1,0 %.

Außerdem waren Speisefette und Speiseöle mit einer Senkung um 10,1 % erstmals seit Monaten günstiger im Monatsvergleich. Auch Kaffee, Tee und Kakao (-5,2 %) sowie Bier (-2,6 %) wurden preiswerter als im Januar angeboten.

Schwächerer Anstieg der Inflation im März 2023

Die Jahresteuierungsrate in Sachsen-Anhalt lag im März 2023 bei 7,9 %. Im Vormonat waren es noch 8,9 %. Der Verbraucherpreisindex stieg im Vergleich zum Februar 2023 um 0,9 % auf einen Indexstand von 116,8 (Basis 2020 = 100).

Die größten Preisentwicklungen mit einer Zunahme um 23,1 % zum Vorjahr wurden im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke gemessen. Innerhalb dieser Gruppe wurden im Jahresschnitt vor allem Molkereiprodukte und Eier (+40,9 %), Gemüse (+29,2 %) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (+27,9 %) überdurchschnittlich teurer angeboten.

Außerdem wurden steigende Preise im Bereich Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+13,1 %) gemessen. Der Verzehr in Restaurants, Cafés, Straßenverkauf u. Ä. wurde im Vergleich zum März 2022 um 14,0 % teurer, Übernachtungen um 11,5 %.

Saisonal bedingt stiegen die Preise in der Gruppe Bekleidung und Schuhe um 5,1 % zum Februar 2023. Aufgrund der Einführung der Frühjahr-/Sommer-Kollektion wurden bei Bekleidung ein durchschnittlicher Preisanstieg um 5,4 % und bei Schuhen eine Entwicklung um 3,3 % zum Vormonat verzeichnet.

Weiterhin wurde bei Möbeln, Leuchten, Geräten u. a. Haushaltszubehör eine steigende Preisentwicklung gemessen. Im März stiegen die Preise gegenüber dem Februar um 1,3 %. Heimtextilien verteuerten sich im Monatsverlauf durchschnittlich um 2,6 %, Möbel und Leuchten um 2,1 % sowie Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter um 2,0 %.

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Verdienstlücke in Sachsen-Anhalt stieg 2022 mit dem Alter

2022 stieg der Abstand der Bruttostundenverdienste zwischen Frauen und Männern in Sachsen-Anhalt ab einem Alter von 40 Jahren auf durchschnittlich 10 % und mehr.

Im Durchschnitt verdienten Frauen in Sachsen-Anhalt (Stand: April 2022) 6 % weniger als Männer, gemessen an den Bruttostundenverdiensten.

In der Gruppe der unter 20-Jährigen verdienten Frauen im Schnitt 8 % mehr. Zwischen 20 und unter 30 betrug der Gender Pay Gap bei durchschnittlich 2 %. Im Alter von 30 und unter 40 Jahren lag das durchschnittliche Niveau der Bruttostundenverdienste der Frauen 6 % unter dem der Männer. Bis zum Alter von unter 50 erhöhte sich der Abstand auf 11 %. Bei den unter 60-Jährigen wurde eine Verdienstlücke von 10 % gemessen, die sich bis zum Alter von 65 auf 9 % reduzierte.

Entsprechend den Angaben der Bevölkerungsstatistik (2021) betrug das durchschnittliche Alter von Müttern in Sachsen-Anhalt beim ersten Kind 29,1 Jahre.

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

6 % der Konsumausgaben 2021 für Energie

2021 gaben die Haushalte in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt monatlich 151 EUR für Energie aus. Damit entfielen ca. 6 % der gesamten Konsumausgaben der Haushalte auf diesen Bereich.

Sowohl bezogen auf den Anteil der Ausgaben an den gesamten Konsumausgaben als auch relativ zum Haushaltsnettoeinkommen (5 %) wendeten die Haushalte im Land etwas mehr für Energie auf als der bundesweite Durchschnitt. Bundesweit betrugen die Ausgaben für Energie 155 EUR, was einem Anteil von 4 % des Haushaltsnettoeinkommens entsprach. Im Vergleich der einzelnen Bundesländer zeigten sich dabei einige Unterschiede. So lagen die durchschnittlichen Ausgaben für Energie in Berlin bei 128 EUR, während sie in Schleswig-Holstein mit 168 EUR um 40 EUR höher lagen. Auf Grund der unterschiedlichen Haushaltszusammensetzungen und -einkommen entsprachen die Ausgaben für Energie jedoch in beiden Bundesländern etwa 4 % des Haushaltsnettoeinkommens.

Im Vergleich der Jahre 2019, 2020 und 2021 blieben die Ausgaben für Energie im Bundesdurchschnitt relativ konstant. Allerdings lagen sie in Sachsen-Anhalt 2019 mit 133 EUR um 18 EUR niedriger als 2021. Dieser Anstieg um 13,5 % konnte durch den gleichzeitigen Anstieg der Haushaltsnettoeinkommen um 9,3 % im selben Zeitraum nicht ganz ausgeglichen werden, so dass die Haushalte im Land einen größeren Anteil ihres Nettoeinkommens für Energie aufwendeten.

In Anbetracht eines Anstiegs des Verbraucherpreisindex um 7,9 % im Jahresdurchschnitt 2022, ist perspektivisch mit zunehmenden Belastungen der Privathaushalte zu rechnen - insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich die Preise für Energieprodukte im letzten Jahr mit 34,7 % erheblich erhöht haben. Spürbar werden diese Preissteigerungen, insbesondere für Haushalte, die zur Miete wohnen, wahrscheinlich erst im laufenden Jahr, wenn die Mieterinnen und Mieter ihre Nebenkostenabrechnungen erhalten. In welchem Umfang die Ausgaben für die Haushalte dann ansteigen, wird mit der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023 ermittelt, der größten freiwilligen Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik.

Dafür sucht das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt weiterhin teilnehmende Haushalte. Diese führen 3 Monate lang ein Haushaltsbuch und dokumentieren ihre Einnahmen und Ausgaben. Als Dankeschön erhalten sie dafür eine Prämie in Höhe von mindestens 100 EUR. Gesucht werden dafür derzeit vor allem Haushalte von Selbstständigen, Beamten und Nicht-Erwerbstätigen jeglicher Einkommensgruppen, sowie Haushalte, die insgesamt über ein Nettoeinkommen zwischen 1 250 und 1 750 EUR verfügen. Auch Familien mit volljährigen Kindern sind in der Stichprobe noch unterrepräsentiert.

Unterstützen Sie uns bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023. Ab sofort können Sie sich unter www.evs2023.de/teilnahme anmelden. Für jedes Quartal wird aus der Liste der angemeldeten Haushalte nach einem festen Quotenplan eine Stichprobe gezogen. Einige Haushalte werden zudem für ein sogenanntes Feinaufzeichnungsheft ausgewählt. Hier werden 2 Wochen lang die exakten Mengen von Nahrungs- und Genussmitteln sowie Getränken festgehalten. Dieser Mehraufwand wird mit einer Zusatzprämie in Höhe von 25 EUR belohnt. Teilnehmen können die Haushalte entweder mittels eines klassischen Papierfragebogen oder sie greifen dafür auf eine speziell entwickelte App zurück. Über diese können die Angaben entweder am PC/Laptop oder über eine mobile App auf dem Smartphone eingetragen werden.

Wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik sind der Datenschutz und die Geheimhaltung umfassend gewährleistet. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Weitere Informationen zur EVS 2023, [häufig gestellte Fragen](#) sowie das Teilnahmeformular sind verfügbar unter www.evs2023.de.

[Video](#): Machen Sie mit bei der EVS 2023!

[Erklärvideo](#): Was ist die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe?

[Interaktiver Konsumvergleich](#): Vergleichen Sie Ihre eigenen Ausgaben mit den Durchschnittswerten anderer Haushalte!

Ergebnisse der letzten EVS in 2018 gibt es auf der [Themenseite Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen](#)

Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt wuchs 2022 in Sachsen-Anhalt um 2,6 %

Das Bruttoinlandsprodukt, umfassendster Ausdruck für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung einer Region, wuchs in Sachsen-Anhalt 2022 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 2,6 %. Damit konnte für Sachsen-Anhalt ein besseres Ergebnis als für Deutschland (+1,8 %) und Ostdeutschland ohne Berlin (+2,3 %) ausgewiesen werden.

Im Rahmen eines hybriden Pressegespräches am 30.03.2023 gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, wies der Präsident des Statistischen Landesamtes, Michael Reichelt, darauf hin, dass dies der höchste Anstieg seit 10 Jahren war. Seit 2000 gab es nur 2 Jahre (2006: +3,7 % und 2010: +4,5 %), in denen das Bruttoinlandsprodukt Sachsen-Anhalts preisbereinigt stärker wuchs.

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff sagte: „Es gibt Positives für Sachsen-Anhalt zu verkünden. Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme hat unsere Wirtschaft überdurchschnittlich zugelegt. Die gestiegene Wirtschaftsleistung (BIP je Erwerbstätigen) um rund 10 % und die Annäherung an den gesamtdeutschen Durchschnitt sind ein Beleg für die Leistungsfähigkeit der sachsen-anhaltischen Wirtschaft. Dieses robuste Wachstum ist sehr erfreulich und darauf lässt sich aufbauen.“

Positiv zur Wirtschaftsentwicklung trugen vor allem das Verarbeitende Gewerbe sowie die Dienstleistungsbereiche bei. Das Verarbeitende Gewerbe übertraf mit einem preisbereinigten Wachstum von 2,4 % die Entwicklung in Deutschland (+0,2 %) und Ostdeutschland ohne Berlin (+2,2 %).

Ebenfalls überdurchschnittlich wuchs der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information und Kommunikation, welcher mit einer preisbereinigten Zunahme von 8,2 % sowohl die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Sachsen-Anhalt übertraf als auch eine bessere Entwicklung als in Deutschland und Ostdeutschland ohne Berlin aufwies (+3,8 % bzw. +4,4 %).

Besser als im Bundesdurchschnitt entwickelte sich in Sachsen-Anhalt auch der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen mit 2,3 % (Deutschland: +2,0 %) sowie die Öffentlichen und sonstigen Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit 3,2 % (Deutschland: +3,0 %).

Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie das Baugewerbe mussten gegenüber dem Vorjahr preisbereinigte Veränderungsraten von -5,3 % bzw. -6,7 % ausweisen, welche damit unterhalb des Bundesdurchschnitts von -4,6 % bzw. -2,9 % lagen.

Nominal, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, erreichte Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von 75,4 Mrd. EUR, das entsprach einer Erhöhung um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland sowie Ostdeutschland ohne Berlin wiesen hier Zuwächse von 7,4 % und 8,9 % aus.

Die gegenüber den preisbereinigten Veränderungsraten höheren Zunahmen des nominalen Bruttoinlandsproduktes spiegelten die Preissteigerungen 2022 wider. Das betraf vor allem die Energiepreise aber auch Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte, Mineralöl- und chemische Erzeugnisse, Metalle, Holz oder Glas. Diese führten in Sachsen-Anhalt in vielen Wirtschaftsbereichen zu deutlichen Unterschieden zwischen den nominalen und den preisbereinigten Veränderungsraten. Hiervon waren besonders die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Veränderungsrate nominal: +43,5 %; preisbereinigt: -5,3 %), das Verarbeitenden Gewerbe (nominal: +12,5 %; preisbereinigt: +2,4 %) und das Baugewerbe (nominal: +12,6 %; preisbereinigt: -6,7 %) betroffen.

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, die Wirtschaftsleistung, betrug 2022 in Sachsen-Anhalt 75,8 Tsd. EUR. Die prozentuale Zunahme fiel mit 10,3 % höher aus als in Deutschland mit 6,0 %. Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes erreichte die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt damit 89,4 %, 3,5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2022 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten des Jahres 2022 erstellt.

Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern
1. Fortschreibung 2022

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland 2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR		%	
Baden-Württemberg	572,8	6,3	14,8	1,4
Bayern	716,8	7,6	18,5	2,1
Berlin	179,4	8,4	4,6	4,9
Brandenburg	88,8	10,2	2,3	3,3
Bremen	38,7	10,1	1,0	5,1
Hamburg	144,2	10,2	3,7	4,5
Hessen	323,4	6,6	8,4	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	53,4	7,2	1,4	0,2
Niedersachsen	339,4	7,5	8,8	1,1
Nordrhein-Westfalen	793,8	6,9	20,5	1,1
Rheinland-Pfalz	171,7	5,9	4,4	-0,2
Saarland	38,5	6,6	1,0	1,7
Sachsen	146,5	8,5	3,8	2,6
Sachsen-Anhalt	75,4	10,5	2,0	2,6
Schleswig-Holstein	112,8	7,7	2,9	1,3
Thüringen	71,4	7,5	1,8	1,5
Deutschland	3 867,1	7,4	100,0	1,8
darunter nachrichtlich:				
Westdeutschland				
mit Berlin	3 431,4	7,2	88,7	1,7
ohne Berlin	3 252,1	7,1	84,1	1,5
Ostdeutschland				
mit Berlin	615,0	8,7	15,9	3,0
ohne Berlin	435,6	8,9	11,3	2,3

Kräftiger Zuwachs bei den Arbeitnehmerentgelten

Die Arbeitnehmerentgelte der in Sachsen-Anhalt beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stiegen 2022 gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % bzw. 2,1 Mrd. EUR an. Damit erhöhte sich nach ersten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ die Summe der gezahlten Entgelte auf 37,9 Mrd. EUR.

Ausschlaggebend für den Anstieg war die Erhöhung der Durchschnittsverdienste, die insbesondere auf eine geringere corona-bedingte Kurzarbeit, auf Tarifierhöhungen sowie auch auf die weitere Anhebung des Mindestlohnes zurückzuführen ist.

Die 2022 im Durchschnitt je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer gezahlten Entgelte beliefen sich in Sachsen-Anhalt auf 41 384 EUR, das waren 5,7 % bzw. 2 221 EUR mehr als im Jahr zuvor. Prozentual und absolut entwickelten sich damit die Pro-Kopf-Entgelte in Sachsen-Anhalt stärker als im Bundesdurchschnitt (+4,2 % bzw. +1 962 EUR). Die Angleichung an den Bundesdurchschnitt lag bei 85,1 %, damit verdiente eine Arbeitnehmerin bzw. ein Arbeitnehmer in Sachsen-Anhalt rund 7 000 EUR weniger als bundesweit.

Die durchschnittlich je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer gezahlten Entgelte entwickelten sich in den Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. So wiesen vor allem die in den letzten 2 Jahren stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffenen Branchen, wie Handel, Gastronomie, Beherbergung, persönliche Dienstleister sowie Kunst und Unterhaltung in 2022 wieder höhere Zuwächse aus. Andererseits wurden die Wirtschaftsbereiche aufgrund ihrer verschiedenen Lohn-, Gehalts- und Beschäftigtenstrukturen auch unterschiedlich stark von Tarifierhöhungen sowie dem weiteren Anstieg des Mindestlohnes auf 12,00 EUR je Stunde beeinflusst.

Die gezahlten Entgelte je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer erhöhten sich im Dienstleistungsbereich (+5,9 %) stärker als im Produzierenden Gewerbe. Dabei wies vor allem der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit einem Plus um 7,1 % einen kräftigen Zuwachs aus, der größtenteils aus Aufholeffekten resultierte. Die Pro-Kopf-Entgelte im Produzierenden Gewerbe erhöhten sich in Sachsen-Anhalt um 5,2 % und damit deutlich stärker als im Bundesdurchschnitt (+3,7 %). Im besonderen Maße trug das Verarbeitende Gewerbe zu diesem Anstieg bei, da fast 2/3 der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Produzierenden Gewerbes ihren Arbeitsplatz im Verarbeitenden Gewerbe hatten.

Das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe war mit 48 664 EUR die Branche mit den höchsten Pro-Kopf-Entgelten innerhalb Sachsen-Anhalts. Den niedrigsten Wert wies die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 28 194 EUR aus.

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Die Geldleistungen bestehen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Die Sachleistungen beinhalten zum Beispiel Preisnachlässe in Kantinen, Essensgutscheine, Fahrzeuge zur persönlichen Nutzung, Aktienoptionen, Freifahrten, Freiflüge u. Ä. Das Arbeitnehmerentgelt stellt die gesamten Kosten dar, die Arbeitgeber für die Beschäftigung von Arbeitnehmern aufwenden. 2022 entfielen rund 83,1 % des Arbeitnehmerentgeltes auf die Bruttolöhne und -gehälter und 16,9 % auf die Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

Umwelt

57 Unfälle bei der Beförderung von bzw. mit dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2021

Unter den 57 Unfällen 2021 bei der Beförderung von bzw. mit dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen waren 41 Unfälle mit deutlich wassergefährdenden Stoffen (Wassergefährdungsklasse 2) mit 36,1 m³ freigesetzter Menge. 8 Unfälle mit stark wassergefährdenden Stoffen (Wassergefährdungsklasse 3) ereigneten sich mit 200,2 m³ freigesetzter Menge.

Der Rest verteilte sich auf die Wassergefährdungsklasse 1, die Kategorie allgemein wassergefährdend und unbekannt. Insgesamt 250,9 m³ und damit 94,6 % der wassergefährdenden Stoffe konnten mit geeigneten Sofort- und Folgemaßnahmen wie dem Ausbringen von Bindemitteln, dem Einbringen von Sperren in Gewässern oder dem Aufnehmen/Ausheben und der Abfuhr des verunreinigten Materials wiedergewonnen und anschließend genutzt oder ordnungsgemäß entsorgt werden. 14,4 m³ Schadstoffe verblieben dauerhaft in der Umwelt, davon 0,9 m³ der Wassergefährdungsklasse 2 und 13,5 m³ der Kategorie allgemein wassergefährdend.

Die Hauptursache für die Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen war menschliches Fehlverhalten. Von den 57 Unfällen gingen 28 hierauf zurück. Insgesamt 10 Unfälle konnten auf Materialmängel zurückgeführt werden.

Behandelte Abfallmenge in Sachsen-Anhalts Entsorgungsanlagen 2021 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert

In den 381 sachsen-anhaltischen Abfallentsorgungsanlagen wurden 2021 insgesamt 12,0 Mill. t Abfälle behandelt. Damit stieg der Wert geringfügig um 1 % im Vergleich zum Vorjahr (11,9 Mill. t). Fast die Hälfte (5,7 Mill. t) der angenommenen Abfälle stammten aus Sachsen-Anhalt, davon 0,7 Mill. t aus betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen.

Aus anderen Bundesländern wurden 6,0 Mill. t Abfall an die sachsen-anhaltischen Entsorgungsanlagen angeliefert. Rund 2 % (0,3 Mill. t) kamen aus dem Ausland.

In die 12 thermischen Abfallbehandlungsanlagen, zu denen u. a. Abfallverbrennungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen und Sonderabfallverbrennungsanlagen zählen, wurden 2,5 Mill. t Abfallstoffe verbracht. Das waren rund 21 % der gesamten Abfälle. Weitere 0,9 Mill. t bzw. rund 8 % der Abfallmenge wurden in Mitverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Die Abfälle werden als Ersatz- oder Zusatzbrennstoff zur Energieerzeugung verwendet. Fast 62 % des Abfallstroms, der an thermische Abfallbehandlungs- und an Mitverbrennungsanlagen geliefert wurde, stammte aus anderen Bundesländern bzw. dem Ausland.

Bei der Aufteilung nach Abfallarten nahmen mit 48 % (5,7 Mill. t) Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke die führende Position ein. Bei dieser Abfallart sind unter anderem durch mehrstufige Behandlungsverfahren Doppelzählungen nicht zu vermeiden, wenn z. B. Abfälle vor der Verbringung auf eine Deponie eine Sortieranlage durchlaufen. An 2. Stelle folgten mit 18 % (2,2 Mill. t) Siedlungsabfälle, die vorwiegend in privaten Haushalten anfallen.

Bei den Abfallentsorgungsanlagen handelt es sich um Anlagen ohne Zwischenlager, ohne Anlagen zum Untertageversatz und ohne Anlagen zur übertägigen Verfüllung bergbaufremder Abfälle.

Und im Übrigen...

... arbeiteten 2021 an 19 Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt 78 Logopädinnen und Logopäden

Logopädisch ausgebildete Beschäftigte stellten damit 0,3 % des nichtärztlichen Personals und zu 93,6 % handelte es sich um Logopädinnen.

In der Ausbildung der Fachrichtung Logopädie waren die Zahlen im Schuljahr 2021/2022 rückläufig. Insgesamt gab es 45 Berufsschülerinnen und Berufsschüler, davon waren 12 im 2. und 33 im 3. Ausbildungsjahr. Das bedeutete einen Rückgang um 25,0 % gegenüber dem Vorjahr (2020: 60). Ihre Ausbildung 2021 schlossen 12 Logopädinnen und Logopäden (2020: 15) erfolgreich ab.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte in der Berufsbildungsstatistik auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

... gab es in Sachsen-Anhalt zum Stichtag 31.12.2021 Grünanlagen mit einer Fläche von 44 152 ha

Das waren 2,2 % der gesamten Bodenfläche. Die 3 kreisfreien Städte verfügten mit 2 069 ha (Landeshauptstadt Magdeburg), 1 478 ha (Stadt Dessau-Roßlau) und 1 448 ha (Stadt Halle (Saale)) über die größten Grünanlagen im Gemeindevergleich. Als kreisangehörige Kommune wies die Stadt Wittenberg mit 935 ha die größte Grünanlagenfläche aus. Anteilig an der Gesamtbodenfläche hatten Grünanlagen in der Stadt Halle (Saale) mit 10,7 % die größte Ausdehnung.

Die pro Kopf zur Verfügung stehende Grünanlagenfläche fiel in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 61 m² landesweit am geringsten aus. Dagegen entfielen auf die 841 Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Altmärkische Wische pro Kopf 868 m².

Für alle Personen im Land, die im Frühling oder auch zu jeder anderen Jahreszeit ihre Freizeit lieber auf Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche verbringen, standen dafür weitere 51 170 ha zur Verfügung.

Die Angaben zur Grünanlagenfläche entstammen der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung. Eine Grünanlage ist eine Fläche, die vorherrschend der Erholung, der Verschönerung des Ortsbilds oder dazu dient, Pflanzen zu zeigen (z. B. botanische Gärten).

... spielten 6 öffentliche und 2 private Theaterunternehmen in der Saison 2020/21

Mit Stichtag 01.01.2021 boten in der Spielzeit 2020/21 die 6 öffentlichen Theaterunternehmen in Sachsen-Anhalt ihrem Publikum 8 481 Sitzplätze an. D. h., im Land kamen auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 7,6 Sitze in einem öffentlichen Theater. Insgesamt wurden in der Spielzeit 108 383 Theaterbesuchende in Sachsen-Anhalt gezählt (Spielzeit 2019/20: 501 162 Personen). 2021 kamen zu den öffentlichen Theaterunternehmen noch 2 Privattheater mit 3 002 Besuchen. Wenn angenommen wird, dass jede Person in Sachsen-Anhalt nur einmal im Jahr ein Theater besucht, waren knapp 5 % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts trotz der Corona-Pandemie 2021 in einem solchen.

2021 gab es in Sachsen-Anhalt laut statistischem Unternehmensregister 129 Rechtliche Einheiten im Wirtschaftsbereich Darstellende Kunst. Zu dem Wirtschaftszweig Darstellende Kunst gehören neben den Tätigkeiten von Theaterensembles, Opernensembles und anderen Künstlern auch die Tätigkeiten von solchen Theaterhäusern, Opernhäusern u. Ä., bei denen ein festes Ensemble beschäftigt wird bzw. regelmäßig auftritt. Des Weiteren gab es 16 Rechtliche Einheiten, die dem Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen zuzurechnen sind. Im Vergleich zu 2020 sank die Zahl der Einheiten im Bereich Darstellende Kunst um 3, während im Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen die Gesamtzahl um 1 gestiegen ist. Beide Bereiche erwirtschafteten 2021 insgesamt 50 558 000 EUR Umsatz. Es konnte ein Plus von 4 % (2020: 48 464 000 EUR) verbucht werden. Das Ergebnis lag deutlich unter dem Wert von 2019 mit 65 558 000 EUR (220 Rechtlichen Einheiten in beiden Bereichen).

Die Angaben für die Theater entstammen der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenverein e. V. für die Spielzeit 2020/21. Laut Angaben der Theaterstatistik gingen die Zahl der Besucherinnen und Besucher in der genannten Spielzeit um rund 80 % zurück.

Eine Rechtliche Einheit wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Rechtliche Einheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Eine Rechtliche Einheit wird dann auswertungsrelevant, wenn sie im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 22 000 EUR erzielte oder kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres über mindestens eine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bzw. einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder mindestens 12 geringfügig entlohnt Beschäftigte verfügte.

Zahlenspiegel - Landesübersichten 39

01 Bevölkerung	40
02 Erwerbstätigkeit	40
03 Bautätigkeit.....	42
04 Landwirtschaft.....	44
05 Produzierendes Gewerbe	46
06 Handel	50
07 Gastgewerbe.....	50
08 Tourismus.....	50
09 Verkehr	52
10 Außenhandel	52
11 Gewerbeanzeigen	54
12 Insolvenzen	54
13 Handwerk.....	56
14 Preise	56
15 Finanzen	56
16 Verdienste.....	58

Zahlenspiegel - Kreistabellen 64

Bevölkerung.....	64
Arbeitslose.....	67
Arbeitslosenquote	68
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	69
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	70
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	71
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	72
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis).....	73
Gewerbeanzeigen.....	74
Insolvenzverfahren	75

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2021	2022	2021	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
	01 Bevölkerung						
	Bevölkerungsstand¹						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 169 253	2 171 604	2 188 598	2 171 604	2 169 253
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 067 143	1 068 328	1 074 575	1 068 328	1 067 143
0103	Frauen	Anzahl	1 102 110	1 103 276	1 114 023	1 103 276	1 102 110
0104	Deutsche	Anzahl	2 046 606	2 049 227	2 028 385	2 049 227	2 046 606
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	122 647	122 377	160 213	122 377	122 647
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 174 969	2 176 144	2 178 926	2 172 231	2 170 429
0107	Bevölkerungsveränderung ²	Anzahl	-11 431	-9 080	19 345	-1 253	-2 351
	Natürliche Bevölkerungsbewegung						
* 0108	Eheschließungen ³	Anzahl	8 427	7 933	8 805	443	494
0109	Ehescheidungen ⁴	Anzahl	3 458	3 160	3 064	306	298
* 0110	Lebendgeborene ³	Anzahl	16 024	14 753	13 282	1 281	1 271
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ³	Anzahl	37 289	33 436	33 087	3 287	3 853
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene ³	Anzahl	54	47	45	7	7
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) ³	Anzahl	-21 265	-18 683	-19 805	-2 006	-2 582
	Wanderungen³						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 943	51 983	87 413	4 779	3 960
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	25 622	23 787	58 484	2 473	1 835
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	26 961	25 012	61 056	2 639	1 949
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	45 954	42 217	48 263	3 978	3 737
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	16 427	14 958	19 915	1 388	1 469
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	19 252	17 616	23 463	1 705	1 636
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁵	Anzahl	52 205	47 996	55 032	4 161	4 209
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	9 989	9 766	39 150	801	223

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

² einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

³ 2022 vorläufige Ergebnisse

⁴ einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 12/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de;
Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.
Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.

⁵ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2022

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2021	Am 30.06.2022	2021
					30.06.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1,2}				
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	798 783	804 195	798 783
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	390 116	391 932	390 116
* 0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	42 809	51 065	42 809
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	246 643	251 646	246 643
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	194 252	197 132	194 252
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴				
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 095	13 870	14 095
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 009	220 073	220 009
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	175 463	177 510	175 463
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	124 254	125 223	124 254
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	264 959	267 516	264 959

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2022											Lfd Nr
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 168 048	2 167 804	2 175 885	2 181 251	2 184 895	2 186 227	2 186 968	2 187 939	2 188 649	2 189 066	2 188 598	0101 *
1 066 623	1 066 672	1 069 112	1 070 744	1 072 185	1 072 565	1 072 870	1 073 400	1 074 065	1 074 600	1 074 575	0102
1 101 425	1 101 132	1 106 773	1 110 507	1 112 710	1 113 662	1 114 098	1 114 539	1 114 584	1 114 466	1 114 023	0103
2 044 473	2 042 554	2 040 387	2 038 643	2 037 108	2 035 822	2 034 785	2 033 368	2 032 211	2 030 222	2 028 385	0104
123 575	125 250	135 498	142 608	147 787	150 405	152 183	154 571	156 438	158 844	160 213	0105
2 168 651	2 167 926	2 171 845	2 178 568	2 183 073	2 185 561	2 186 598	2 187 454	2 188 294	2 188 858	2 188 832	0106
-1 205	-244	8 081	5 366	3 644	1 332	741	971	710	417	-468	0107
174	618	322	612	1 029	1 169	1 417	1 279	1 084	665	436	0108 *
296	242	329	225	329	347	258	240	251	235	312	0109
1 119	1 124	1 128	1 144	1 238	1 214	1 300	1 335	1 316	1 213	1 151	0110 *
3 173	2 818	3 467	2 994	2 863	2 676	2 952	2 961	2 710	3 307	3 166	0111 *
2	3	6	4	6	5	2	5	3	3	6	0112 *
-2 054	-1 694	-2 339	-1 850	-1 625	-1 462	-1 652	-1 626	-1 394	-2 094	-2 015	0113 *
4 362	5 089	14 142	11 046	9 312	7 023	7 031	8 160	7 345	7 714	6 189	0114 *
2 380	3 172	11 780	8 595	6 837	4 746	3 959	4 691	4 285	4 428	3 611	0115 *
2 463	3 233	12 033	8 893	7 220	4 937	4 183	4 970	4 537	4 741	3 846	0116
3 466	3 612	3 666	3 837	4 067	4 237	4 652	5 588	5 231	5 236	4 671	0117 *
1 281	1 398	1 392	1 515	1 822	2 191	2 071	2 184	2 041	1 838	2 182	0118 *
1 475	1 536	1 666	1 793	2 130	2 382	2 414	2 624	2 592	2 359	2 492	0119
3 940	4 209	4 967	4 358	4 511	4 642	4 930	6 273	5 823	5 184	6 195	0120 *
896	1 477	10 476	7 209	5 245	2 786	2 379	2 572	2 114	2 478	1 518	0121 *

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022

revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

² einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

³ 2022 vorläufige Ergebnisse

⁴ einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 12/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de;

Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.

Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.

⁵ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2022

2021		2022		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
809 953	805 193	801 913	804 195	0201 *
395 038	393 968	391 479	391 932	0202 *
45 231	45 446	47 129	51 065	0203 *
250 576	250 973	250 627	251 646	0204 *
197 149	197 347	196 733	197 132	0205 *
14 163	13 382	13 773	13 870	0206 *
222 435	219 741	218 883	220 073	0207 *
179 074	178 444	176 659	177 510	0208 *
125 617	124 640	124 673	125 223	0209 *
268 660	268 982	267 922	267 516	0210 *

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	81 093	77 978	77 311	75 041
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	34 940	34 135	32 549	31 988
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,3	7,1	7,0	6,8
* 0214	und zwar Frauen	%	6,7	6,6	6,3	6,2
* 0215	Männer	%	7,8	7,5	7,6	7,3
* 0216	Ausländer/-innen ²	%	18,9	21,3	17,2	17,2
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,2	7,7	7,4	7,3
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	34 509	...	17 190	5 930
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	21 004	22 617	23 049	22 853
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	3 151	2 733	2 836	2 805
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	5 833	4 776	4 565	5 165

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	451	378	343	348
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	528	484	260	591
0303	Wohnfläche	100 m ²	561	514	371	571
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	167 462	175 075	154 474	133 917
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 119	1 917	1 232	2 198
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	245	204	151	195
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	230	190	142	174
0308	Wohnungen	Anzahl	455	405	285	419
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	239	208	147	233
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	467	413	321	445
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	76 157	73 705	50 500	75 212
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	52	44	39	45
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	730	658	798	240
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	752	771	1 187	318
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	64 939	69 689	79 471	37 540

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2022								2023			Lfd Nr
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
73 352	75 936	78 572	81 090	78 922	77 587	77 792	79 827	85 722	85 711	84 377	0211 *
31 410	33 563	35 445	37 190	35 826	34 937	34 750	34 972	37 220	36 939	36 635	0212 *
6,7	6,9	7,2	7,4	7,2	7,1	7,1	7,3	7,8	7,8	7,7	0213 *
6,1	6,5	6,9	7,2	7,0	6,8	6,8	6,8	7,3	7,2	7,1	0214 *
7,2	7,3	7,4	7,5	7,4	7,3	7,4	7,7	8,3	8,4	8,2	0215 *
16,1	20,7	23,8	25,8	25,6	24,9	24,1	24,6	26,3	26,1	26,3	0216 *
6,8	7,2	8,1	9,2	8,4	7,8	7,5	7,7	8,0	8,4	8,3	0217 *
4 182	3 034	1 308	1 366	1 546	...	...	...	...	...	...	0218 *
22 991	23 070	23 491	23 284	22 946	22 214	21 623	21 186	20 611	20 770	21 125	0219 *
2 750	2 739	2 563	2 375	2 650	2 729	2 861	2 809	2 671	2 772	2 764	0220
5 223	5 175	5 183	5 074	5 204	5 086	4 811	3 731	3 203	3 255	3 470	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2022										2023	
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
436	377	450	408	439	345	399	343	300	350	233	0301
611	516	615	402	442	524	560	260	591	435	139	0302 *
631	523	575	507	554	483	576	388	542	441	224	0303
156 433	176 445	333 036	145 695	179 071	138 118	190 395	122 181	125 861	245 268	95 161	0304
2 251	1 936	2 469	1 941	2 005	1 724	2 059	1 467	2 058	1 664	631	0305 *
255	237	226	244	249	194	202	162	154	183	111	0306 *
242	221	204	236	240	186	190	148	132	168	104	0307 *
506	390	595	359	340	442	462	244	438	375	196	0308
266	231	258	211	200	192	233	146	192	185	100	0309 *
516	438	492	428	409	393	449	302	395	368	201	0310 *
101 246	76 458	84 767	71 825	67 739	61 980	97 574	61 746	68 692	66 715	39 882	0311 *
52	33	61	36	38	35	44	43	37	62	24	0312 *
233	773	1 317	176	887	857	466	147	448	1 558	802	0313 *
363	792	1 497	254	1 382	887	390	222	475	1 481	794	0314 *
34 268	82 972	201 172	25 614	84 683	48 359	30 859	22 366	26 216	162 745	40 369	0315 *

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017		2018	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	337 413	335 290	332 751	325 061
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	119 597	119 355	119 222	116 429
0403	Schweine	Anzahl	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227
0404	darunter Sauen	Anzahl	141 189	137 249	136 606	126 283
0405	Schafe	Anzahl	.	68 307	.	69 765

¹ repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	208	201	212	228
0407	darunter Kälber	Anzahl	6	5	0	6
0408	Jungrinder	Anzahl	9	5	1	5
0409	Schweine	Anzahl	380 345	287 380	357 306	340 291
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	36 660	27 513	34 422	32 599
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	66	65	70	73
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	0	1
* 0413	Jungrinder	t	1	1	0	1
* 0414	Schweine	t	36 584	27 433	34 344	32 518
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	56 969	...	54 354	62 943
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	...	23	27

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2019		2020		2021		2022		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	284 827	280 193	278 086	0401
114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	103 628	102 225	101 164	0402
1 075 215	1 113 700 ¹	1 116 000 ¹	1 101 300 ¹	1 036 200 ¹	1 103 300 ¹	993 100 ¹	976 300 ¹	0403
136 490	137 800 ¹	133 300 ¹	128 000 ¹	127 300 ¹	131 200 ¹	122 800 ¹	116 500 ¹	0404
.	67 300 ¹	.	62 400 ¹	.	58 300 ¹	.	55 800 ¹	0405

¹ repräsentative Befragung

2022									2023 ³		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
232	132	217	174	195	138	263	236	222	159	182	0406
4	1	8	4	5	2	2	12	5	17	3	0407
0	12	4	0	8	6	2	17	6	1	2	0408
294 079	317 742	315 055	225 170	253 216	250 885	240 072	261 845	221 717	250 526	210 839	0409
28 384	30 354	29 941	21 461	24 090	23 901	23 062	25 197	21 082	23 933	20 096	0410 *
77	42	68	56	60	45	86	77	73	50	60	0411 *
0	0	1	1	1	0	0	2	1	2	0	0412 *
0	2	1	0	1	1	0	3	1	0	0	0413 *
28 282	30 300	29 864	21 391	24 020	23 844	22 956	25 095	20 988	23 875	20 230	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
58 270	54 608	57 252	56 361	55 940	56 832	55 466	51 054	52 021	50 170	...	0416 *
25	24	25	25	24	25	24	23	26	25	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	645	623	623	623
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	110 092	108 392	108 630	108 587
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 493	14 099	14 083	13 873
* 0504	Entgelte ³	Mill EUR	368,6	384,9	361,1	361,3
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	3 401,0	4 500,9	3 872,5	3 963,6
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 201,5	3 127,6	2 736,4	2 760,1
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	425,8	469,2	381,4	411,1
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	38,4	39,8	34,0	37,2
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	735,4	864,3	720,7	755,1
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 115,2	1 488,3	1 296,5	1 367,3
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	120,2	115,3	129,2	105,9
0512	davon Inland	2015 = 100	115,5	110,3	127,7	100,5
0513	Ausland	2015 = 100	126,4	122,0	131,2	113,1

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	124	131	131	131
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 633	7 743	7 706	7 681
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	995	995	1 000	981
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	33,8	34,7	31,2	30,5
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	687	648	955	739
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	630	592	880	680
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	245	194	334	262
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	53	57	59	61
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ^{3,4}	MW	2 105	2 112	2 117	2 117
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	568	509	748	618

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2022										2023	Lfd Nr
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
623	623	623	623	624	624	624	623	623	623	621	0501 *
108 461	108 034	108 034	108 135	108 037	108 503	108 714	108 591	108 643	108 336	108 271	0502 *
15 325	13 646	14 328	14 390	13 704	14 164	14 678	13 538	14 896	12 559	14 604	0503 *
378,9	386,9	385,1	392,9	367,5	361,3	369,5	387,9	462,6	403,2	401,5	0504 *
5 009,9	4 602,3	4 671,9	4 758,7	4 506,6	4 565,1	4 749,2	4 508,9	4 707,1	4 094,9	4 148,7	0505 *
3 564,0	3 272,5	3 240,9	3 414,4	3 240,2	3 213,9	3 222,7	3 122,9	3 113,4	2 630,0	2 846,8	0506
479,6	438,7	478,6	481,6	441,4	460,9	523,8	475,4	562,4	496,1	437,9	0507
44,7	39,2	42,6	43,2	29,6	41,6	47,3	42,6	46,8	28,4	40,6	0508
921,7	852,0	909,8	819,6	795,4	848,7	955,5	868,0	984,5	940,4	823,4	0509
1 717,4	1 526,6	1 683,5	1 584,2	1 466,3	1 445,1	1 517,6	1 438,2	1 524,3	1 293,1	1 372,9	0510 *
134,0	112,0	117,9	111,2	98,6	102,1	118,3	103,5	135,8	115,3	109,1	0511
122,6	103,2	111,0	102,7	97,9	102,4	105,6	98,7	144,6	107,3	106,0	0512
149,3	123,8	127,2	122,6	99,4	101,7	135,4	110,1	123,8	126,1	113,4	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttolohnsumme

⁴ insgesamt

2022										2023	Lfd Nr
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
131	131	131	131	131	131	130	130	130	130	137	0514 *
7 691	7 685	7 701	7 706	7 702	7 771	7 806	7 804	7 826	7 844	7 908	0515 *
1 127	941	1 013	1 010	952	979	1 042	921	1 069	904	1 079	0516 *
31,0	35,9	34,9	32,2	33,2	31,4	31,9	34,4	55,1	34,5	33,0	0517 *
925	584	603	484	489	539	453	461	730	819	777	0518 *
848	534	546	435	440	486	413	422	669	754	715	0519
279	203	137	107	113	116	114	159	221	278	283	0520
65	61	61	55	59	59	44	51	56	56	58	0521
2 117	2 116	2 116	2 117	2 117	2 117	2 117	2 117	2 112	2 112	2 192	0522
703	432	454	380	363	396	384	376	602	653	627	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	308	303	307	305
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 195	16 967	17 050	16 933
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 695	1 669	1 186	1 395
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	209	200	138	171
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	863	863	678	761
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	623	607	370	463
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	54,0	55,7	49,1	47,0
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	220,9	230,7	110,8	138,1
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	30,4	32,8	18,5	23,4
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	97,3	101,5	50,8	60,1
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	93,2	96,4	41,6	54,6
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2015 = 100	131,9	146,7	100,5	138,4
0537	davon Hochbau	2015 = 100	119,9	115,9	89,2	93,0
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	125,3	137,6	74,0	142,4
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	111,0	101,3	101,1	61,7
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	135,6	113,8	85,4	81,7
0541	Tiefbau	2015 = 100	139,4	166,0	107,6	167,0
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	157,5	192,2	145,4	147,5
0543	Straßenbau	2015 = 100	129,7	145,3	48,3	202,0

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	285	294	284
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	11 811	12 238	11 762
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 699	3 831	3 660
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	98,5	106,5	103,5
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	385,3	409,2	468,9

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2022				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
295	294	293	292	0544
12 226	12 204	12 297	12 226	0545 *
3 802	3 901	3 900	3 722	0546 *
100,7	107,5	105,0	112,9	0547 *
338,1	382,7	405,0	511,2	0549 *

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	06 Handel^{1, 2}					
	Großhandel^{3, 4}					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	107,4	113,5	112,6	112,8
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	104,6	149,0	115,6	127,0
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	89,8	95,8	87,5	93,0
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	107,6	106,4	106,7	106,6
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	124,2	133,6	113,7	114,2
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	115,0	113,0	103,1	102,5
	Kfz-Handel^{4, 6}					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	104,0	104,0	103,7	103,3
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	121,1	128,8	115,3	121,3
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	109,6	107,4	100,5	104,4

¹ 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	88,2	95,0	90,7	90,2
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	81,5	110,4	82,8	83,4
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	70,8	89,7	70,8	70,8

¹ 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 148	1 143	1 136	1 144
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	64 154	71 599	63 762	63 177
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	25,2	30,5	15,7	20,1
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	177 112	261 327	105 969	126 852
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	9 940	18 845	6 096	9 366
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	484 643	659 311	299 660	354 869
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	27 254	44 482	17 261	21 724
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,7	2,5	2,8	2,8

¹ 2023 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2022										2023	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
112,6	112,8	113,0	113,5	114,5	114,9	114,4	113,9	113,7	113,1	...	0601 *
166,2	146,0	162,6	153,2	173,0	165,6	161,7	156,4	158,2	102,6	...	0602 *
106,1	93,5	101,5	96,0	107,0	102,6	97,3	94,9	99,7	70,4	...	0603 *
106,3	105,9	105,6	105,6	106,2	106,4	106,5	107,5	107,0	106,7	106,7	0604 *
141,7	136,8	136,1	133,5	133,2	133,5	136,1	132,1	143,3	149,5	120,9	0605 *
123,7	118,3	115,7	112,8	111,7	110,9	111,5	107,2	116,6	121,6	98,5	0606 *
103,5	103,4	103,7	103,4	103,2	104,6	105,2	105,0	105,0	104,5	...	0607 *
141,1	118,8	131,5	133,9	123,3	125,7	133,0	121,9	144,7	134,7	...	0608 *
120,5	100,6	110,7	112,4	102,3	104,1	109,3	99,5	116,9	108,1	...	0609 *

¹ 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2022										2023	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
91,6	93,1	94,5	97,8	98,6	98,4	97,0	96,6	96,5	95,1	92,2	0701 *
96,7	106,7	116,5	121,9	128,1	121,5	123,7	122,4	110,7	110,1	97,2	0702 *
81,7	89,2	96,3	99,6	102,9	97,1	98,1	96,7	87,0	86,2	74,8	0703 *

¹ 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2022										2023	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 142	1 137	1 149	1 150	1 150	1 150	1 146	1 140	1 135	1 135	1 135	0801
64 613	72 709	76 785	76 903	77 258	78 152	77 027	74 197	67 839	66 768	66 134	0802
23,0	30,5	33,0	37,7	38,4	38,7	36,0	34,9	25,9	23,7	19,9	0803
170 693	250 658	322 027	361 547	364 270	354 628	351 672	307 979	221 048	198 585	155 287	0804 *
11 452	15 393	20 206	25 228	41 283	30 877	23 030	17 359	13 867	11 980	11 173	0805 *
460 140	658 211	785 853	868 531	916 591	935 997	830 207	797 041	523 657	480 971	399 912	0806 *
36 738	45 317	52 280	56 631	80 348	66 807	51 366	42 046	34 850	28 418	26 573	0807 *
2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,6	2,4	2,4	2,6	0808

¹ 2023 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	682	756	604	517
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	564	634	476	422
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	119	122	128	95
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	727	816	611	546
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	9	13	13	7
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	718	803	598	539
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	155	158	104	121
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 800	4 924	3 962	4 671
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	3 557	3 660	3 130	3 601
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	590	526	482	543
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	530	476	505	434
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	159	166	151	120
* 0913	Güterversand	1 000 t	372	310	354	314

¹ 2023 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 602,9	1 993,7	1 748,2	1 899,5
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	195,1	224,1	190,6	210,2
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 390,7	1 738,2	1 541,2	1 670,9
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	47,4	42,9	45,6	39,6
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	181,7	352,8	264,8	326,9
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	1 161,6	1 342,5	1 230,8	1 304,4
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	492,5	534,0	488,7	570,3
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	669,1	808,5	742,1	734,1
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 342,6	1 714,5	1 509,7	1 638,1
* 1010	darunter in die EU-Länder ⁴	Mill. EUR	1 110,1	1 444,9	1 241,6	1 359,2
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,4	23,5	18,3	19,2
* 1012	Amerika	Mill. EUR	105,7	120,4	92,7	100,5
* 1013	Asien	Mill. EUR	126,2	127,9	120,4	134,7
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,0	7,5	7,1	7,0

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2022										2023	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
652	668	868	968	832	790	921	815	764	667	530	0901 *
534	542	758	834	723	697	769	700	638	510	429	0902 *
118	126	110	134	109	93	152	115	126	157	101	0903
716	693	916	1 111	934	896	939	910	822	695	537	0904
17	12	14	18	17	15	8	17	10	4	6	0905 *
699	681	902	1 093	917	881	931	893	812	691	531	0906 *
127	161	165	244	175	176	187	166	143	125	106	0907
5 993	4 337	4 762	5 200	4 258	4 763	5 223	5 100	4 835	5 978	3 827	0908 *
4 354	3 106	3 503	3 796	3 106	3 631	3 616	3 475	3 749	4 847	2 831	0909 *
601	424	489	571	405	397	649	517	581	648	368	0910 *
478	452	481	477	440	505	508	474	551	407	...	0911
152	144	150	144	164	196	210	212	199	151	...	0912 *
326	309	331	333	276	310	298	262	353	256	...	0913 *

¹ 2023 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2022										2023	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 180,5	2 031,2	2 209,2	2 122,6	1 911,8	2 022,5	2 094,1	1 945,8	2 112,7	1 646,4	1 846,2	1001 *
229,5	215,6	242,3	237,5	214,9	232,5	224,8	238,6	254,2	198,4	226,7	1002 *
1 930,1	1 797,1	1 947,2	1 865,2	1 671,8	1 771,9	1 832,1	1 656,9	1 802,4	1 371,6	1 527,4	1003 *
41,7	41,4	42,1	47,6	40,3	40,4	45,9	45,4	48,7	36,6	44,8	1004 *
406,4	399,6	427,6	411,3	358,1	306,8	341,7	364,2	348,0	278,0	281,9	1005 *
1 482,0	1 356,2	1 477,5	1 406,3	1 273,4	1 424,7	1 444,5	1 247,4	1 405,7	1 057,1	1 200,7	1006 *
608,8	557,4	635,6	596,5	531,6	577,3	472,7	503,9	486,8	377,8	422,3	1007 *
873,2	798,7	841,8	809,8	741,9	847,3	971,8	743,5	918,8	679,3	778,4	1008 *
1 908,5	1 772,4	1 930,4	1 838,2	1 618,9	1 728,0	1 779,8	1 681,0	1 780,2	1 388,6	1 558,7	1009 *
1 613,8	1 497,0	1 643,5	1 562,3	1 359,4	1 458,0	1 497,0	1 452,0	1 484,4	1 170,9	1 303,8	1010 *
23,6	15,7	23,1	23,1	22,3	29,3	30,3	22,8	28,6	25,4	22,0	1011 *
109,3	123,1	133,4	120,1	124,5	130,0	136,5	120,8	148,3	105,2	110,8	1012 *
133,0	113,4	116,5	132,9	137,6	126,4	138,7	114,9	147,9	118,4	146,9	1013 *
6,2	6,7	5,9	8,4	8,4	8,8	8,8	6,3	7,7	8,7	7,8	1014 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 10 Außenhandel^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 585,3	2 087,0	1 632,7	1 961,0
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	163,2	190,4	137,6	228,5
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 336,1	1 786,2	1 429,9	1 662,2
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	249,8	435,3	288,4	364,5
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	169,2	231,7	133,6	294,7
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	917,1	1 119,2	1 008,0	1 003,0
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	275,2	345,2	286,6	341,2
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	641,9	774,0	721,3	661,8
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 234,3	1 654,0	1 179,5	1 685,7
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ⁴	Mill. EUR	886,5	1 137,1	754,9	1 168,5
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	23,6	5,2	5,6
* 1026	Amerika	Mill. EUR	27,4	36,0	32,3	36,7
* 1027	Asien	Mill. EUR	314,0	371,1	414,4	231,1
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,3	2,2	1,3	1,9

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	11 Gewerbeanzeigen^{1, 2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	902	905	944	1 078
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	41	36	0	36
1103	Baugewerbe	Anzahl	74	75	37	105
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	292	297	83	376
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	48	40	58	44
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	29	28	26	34
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	418	429	427	483
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	856	876	807	848
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	35	37	42	34
1110	Baugewerbe	Anzahl	96	94	104	78
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	278	308	268	281
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	26	29	29	33
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	22	23	24	26
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	398	385	340	396

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	253	245	173	254
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	24	25	20	26
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	181	178	121	178
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	45	40	28	49
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	4	1
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	26,3	25,2	21,6	16,8

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2022										2023	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 136,5	2 029,5	1 959,0	2 281,6	2 083,6	2 241,8	2 341,0	2 155,9	2 303,1	1 918,1	2 455,1	1015 *
228,6	195,1	187,5	168,2	169,6	189,2	210,3	188,5	205,3	176,4	173,7	1016 *
1 829,0	1 736,9	1 664,4	2 003,9	1 808,1	1 955,1	2 019,9	1 812,4	1 942,7	1 569,6	2 108,9	1017 *
394,7	370,2	210,8	483,3	556,3	554,7	539,9	444,9	585,3	431,2	827,6	1018 *
241,5	248,2	271,0	290,7	212,1	267,6	227,1	248,9	184,0	160,5	163,0	1019 *
1 192,7	1 118,5	1 182,6	1 229,9	1 039,7	1 132,9	1 252,8	1 118,6	1 173,4	977,9	1 118,3	1020 *
427,9	374,9	398,0	378,0	359,5	349,1	343,5	304,7	341,9	236,8	229,3	1021 *
764,8	743,6	784,7	852,0	680,3	783,8	909,4	813,9	831,5	741,1	888,9	1022 *
1 825,7	1 744,4	1 644,8	1 931,2	1 802,8	1 881,2	1 597,9	1 614,1	1 581,8	1 359,2	1 344,8	1023 *
1 204,1	1 262,9	1 270,0	1 390,8	1 135,6	1 200,1	1 112,9	1 129,9	1 092,6	922,5	968,4	1024 *
8,9	8,6	9,9	77,9	12,2	10,3	8,7	5,7	125,3	5,2	69,1	1025 *
38,0	37,7	34,3	38,2	28,9	32,8	36,1	32,4	47,6	37,3	41,2	1026 *
262,5	236,4	267,9	232,9	237,8	315,7	696,3	500,9	545,2	512,7	995,6	1027 *
1,4	2,4	2,1	1,5	1,9	1,8	2,0	2,9	3,2	3,8	4,4	1028 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2022 und 2023 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2022									2023		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
932	864	928	748	822	916	806	942	821	1 232	924	1101 *
47	28	29	28	42	47	28	45	30	50	33	1102
85	74	83	59	69	76	45	66	66	107	68	1103
308	270	301	235	249	281	260	339	265	421	343	1104
39	43	43	42	30	25	32	39	31	59	49	1105
32	36	25	27	24	19	24	32	21	33	30	1106
421	413	447	357	408	468	417	421	408	562	401	1107
740	725	828	582	802	830	811	1 138	1 299	1 256	806	1108 *
32	30	34	20	39	40	41	38	43	41	39	1109
83	70	72	44	87	97	90	95	169	123	78	1110
253	268	300	215	264	292	264	437	474	455	286	1111
19	22	37	19	26	25	24	32	51	40	34	1112
15	12	25	14	21	23	28	23	35	30	21	1113
338	323	360	270	365	353	364	513	527	567	348	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

2022										2023	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
243	211	253	239	241	227	305	233	279	286	191	1201 *
21	35	26	25	24	24	22	23	22	30	14	1202 *
176	135	186	172	178	155	233	168	216	220	138	1203 *
43	38	40	40	36	44	44	41	40	34	38	1204 *
3	3	1	2	3	4	6	1	1	2	1	1205 *
16,1	19,8	79,9	22,6	12,6	17,1	24,3	16,6	37,6	16,9	14,4	1206 *

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021 ¹	2022 ¹	2021 ¹
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	98,3	97,0	97,6
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	99,8	107,5	116,6

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2020 = 100	103,2	110,7	108,2	109,1
1402	darunter tatsächliche Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2020 = 100	100,7	101,6	101,5	101,6
* 1403	darunter tatsächliche Nettokaltmiete	2020 = 100	101,1	101,8	101,6	101,6
1404	Haushaltsenergie	2020 = 100	106,9	142,8	136,1	135,0

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2022
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	127,9	149,6	138,3
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	127,9	150,4	138,0
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	127,9	149,0	138,6
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	131,9	154,9	143,9
1409	Straßenbau	2015 = 100	128,9	150,6	137,3

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
					4. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1, 2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 698,6	6 825,2	2 040,3
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 659,8	6 955,7	2 041,7

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2022 ¹				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
96,8	96,6	97,6	95,7	1301 *
89,3	105,5	112,7	121,2	1302 *

¹ vorläufige Ergebnisse

2022								2023			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
110,2	110,4	110,8	111,4	113,5	114,3	114,6	113,9	114,9	115,8	116,8	1401 *
101,6	101,7	101,7	101,7	101,7	101,7	101,8	101,9	102,1	102,2	102,2	1402
101,8	101,8	101,8	101,9	101,9	101,9	102,1	102,2	102,2	102,3	102,3	1403 *
138,2	142,8	138,3	149,9	157,3	160,8	163,2	142,3	158,3	165,0	165,7	1404

2022				2023		Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar			
148,9	153,1	158,0	163,3			1405 *
151,6	154,3	157,7	162,8			1406
146,8	152,2	158,2	163,6			1407
153,1	158,6	163,9	170,2			1408
150,7	154,5	160,0	165,7			1409

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2022				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 490,2	1 865,6	1 796,2	2 243,0	1501
1 655,7	1 702,9	1 891,6	2 254,9	1502

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
	16 Verdienste				
	Verdienste ohne Sonderzahlungen				
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 323	3 414	3 370
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 340	3 430	3 395
* 1603	weiblich	EUR	3 289	3 383	3 319
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 346	6 459	6 396
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	4 054	4 149	4 081
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 859	2 954	2 916
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 342	2 426	2 391
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 077	2 162	2 135
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 167	3 263	3 232
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 753	3 871	3 729
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 123	3 221	3 188
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 541	4 602	4 593
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	3 096	3 265	3 165
* 1614	Baugewerbe	EUR	3 113	3 190	3 183
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 429	3 518	3 464
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 018)	(3 028)	(3 061)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 718	2 789	2 795
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 777	1 854	1 673
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	4 265	4 483	4 350
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 244	4 338	4 286
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 835)	(3 931)	(3 834)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 715	3 886	3 743
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 361	2 516	2 426
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 945	4 028	3 949
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 875	4 891	4 871
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 959	4 024	4 011
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 911	3 006	2 797
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 801	2 860	2 814
	Verdienste mit Sonderzahlungen				
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 539	3 641	3 863
1630	und zwar männlich	EUR	3 567	3 669	3 870
1631	weiblich	EUR	3 482	3 582	3 850
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 416	3 527	3 751
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 208	4 340	4 821
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 365	3 483	3 706
1635	Energieversorgung	EUR	(5 083)	5 144	5 905
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 355	3 542	3 808
1637	Baugewerbe	EUR	3 333	3 415	3 571
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 622	3 719	3 940
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 219)	(3 235)	(3 414)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 838	2 908	3 074
1641	Gastgewerbe	EUR	1 823	1 917	1 774
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 630	4 902	5 139
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	5 098	5 148	5 724
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(4 238)	(4 341)	(4 692)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	4 005	4 195	4 408
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 454	2 634	2 561
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	4 104	4 199	4 567
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	5 061	5 074	5 572
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	4 200	4 266	4 586
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 078	3 222	3 234
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 920	2 983	3 198

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
	Noch 16 Verdienste				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ¹ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,6	127,7
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	118,1	121,5	131,8
1654	männlich	2015 = 100	114,7	118,2	124,5
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	118,5	122,5	129,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	103,4	106,4	118,4
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	120,0	124,7	131,1
1658	Energieversorgung	2015 = 100	106,4	108,2	124,1
1659	Wasserversorgung ²	2015 = 100	115,7	118,2	133,4
1660	Baugewerbe	2015 = 100	118,9	121,7	127,7
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	115,2	118,4	126,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	111,8	114,5	119,5
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	111,0	114,3	120,3
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	99,2	103,8	97,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	113,8	119,7	126,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	114,1	115,4	133,7
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	115,1	117,2	130,0
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	120,3	125,6	133,0
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,2	120,5	118,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,6	117,1	128,6
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	113,6	115,4	128,3
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	121,6	124,7	134,7
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	101,1	104,0	106,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	112,6	113,4	124,4
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	116,6	119,3	117,5
1677	männlich	2015 = 100	116,1	119,0	117,8
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	116,2	119,0	117,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	110,0	111,2	110,2
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,3	119,1	117,4
1681	Energieversorgung	2015 = 100	109,0	110,1	110,3
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	119,4	122,4	121,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	116,9	120,2	119,1
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	117,2	120,7	118,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	115,5	117,9	116,7
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	118,6	122,7	119,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	116,7	122,0	117,4
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	112,2	114,5	113,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,9	118,8	115,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	118,5	122,9	125,6
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,7	119,8	116,2
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,2	116,3	114,2
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	114,5	115,5	114,6
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	119,8	122,3	121,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	116,0	118,3	116,7
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	118,0	120,0	118,1

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
111,8	117,8	117,2	132,3	1652
113,7	118,5	118,1	136,7	1653
110,4	117,3	116,5	129,0	1654
113,8	122,2	120,1	133,0	1655
92,6	108,0	97,6	127,0	1656
116,3	124,5	121,4	135,0	1657
100,2	111,9	100,2	124,3	1658
112,0	113,3	114,8	134,6	1659
111,8	121,2	123,4	129,8	1660
111,0	115,9	115,9	132,0	1661
105,0	112,8	114,5	126,3	1662
106,3	113,8	113,4	124,5	1663
82,0	84,1	117,3	123,3	1664
111,3	122,3	113,2	133,2	1665
100,8	120,6	103,4	136,8	1666
105,5	118,9	115,4	132,2	1667
121,3	125,3	126,6	142,3	1668
116,5	120,2	121,1	124,6	1669
111,2	112,6	112,1	132,1	1670
109,1	110,4	110,7	132,7	1671
118,5	122,6	120,6	138,5	1672
84,4	88,9	109,8	127,8	1673
103,4	108,2	112,1	130,3	1674
117,9	119,2	119,7	120,4	1675
118,2	119,2	119,9	120,5	1676
117,8	119,4	119,8	120,5	1677
117,7	119,2	119,3	120,1	1678
110,3	112,0	110,8	111,4	1679
118,0	119,3	119,2	119,9	1680
110,3	111,8	109,9	110,0	1681
121,0	122,4	122,8	124,7	1682
117,7	119,8	120,7	121,9	1683
118,1	119,3	120,1	120,7	1684
118,1	119,6	121,4	122,6	1685
116,2	118,0	118,4	120,3	1686
123,3	121,7	122,6	123,7	1687
121,1	121,6	122,3	123,4	1688
114,5	113,3	115,2	116,2	1689
116,3	117,3	120,5	122,3	1690
126,4	128,4	128,9	128,6	1691
117,5	120,1	121,4	120,2	1692
115,6	116,5	116,5	116,5	1693
115,3	115,5	115,6	115,6	1694
120,6	122,4	123,2	123,9	1695
118,9	117,4	116,2	118,3	1696
120,0	119,2	120,4	121,2	1697

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2021	2022
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	17 Soziales					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	181 455	177 395	171 229	170 670
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	54 029	54 228	51 220	50 874
* 1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	34 690	44 170	33 100	32 965
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	167 539	164 571	157 698	157 162
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	128 673	124 943	121 034	120 810
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	62 170	61 615	58 304	58 114
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	38 866	39 628	36 664	36 352
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	37 669	38 503	35 538	35 212

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2022											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
170 748	170 042	168 897	167 779	180 145	183 656	184 403	183 989	183 047	182 950	182 412	1701 *
50 847	50 626	50 295	49 994	55 553	57 060	57 461	57 222	56 971	57 019	56 808	1702 *
33 189	33 212	33 187	33 203	46 681	50 979	52 309	53 200	53 441	53 865	53 803	1703 *
157 223	156 777	155 641	154 650	167 298	170 890	171 786	171 583	170 453	170 929	170 463	1704 *
120 942	120 574	119 785	118 953	126 648	128 907	129 255	129 056	128 280	128 193	127 913	1705 *
58 089	57 821	57 421	57 032	63 092	64 844	65 166	64 999	64 457	64 332	64 010	1706 *
36 281	36 203	35 856	35 697	40 650	41 983	42 531	42 527	42 173	42 736	42 550	1707 *
35 139	35 078	34 753	34 581	39 528	40 844	41 404	41 407	41 058	41 607	41 423	1708 *

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.11.2022¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	79 749	38 545	41 204	72 902	6 847
Halle (Saale), Stadt	242 248	116 966	125 282	209 393	32 855
Magdeburg, Landeshauptstadt	239 376	117 652	121 724	207 559	31 817
Altmarkkreis Salzwedel	82 534	41 063	41 471	78 272	4 262
Anhalt-Bitterfeld	157 444	77 023	80 421	147 854	9 590
Börde	171 505	85 446	86 059	163 093	8 412
Burgenlandkreis	177 294	87 252	90 042	164 216	13 078
Harz	210 671	103 597	107 074	199 937	10 734
Jerichower Land	90 364	44 905	45 459	85 414	4 950
Mansfeld-Südharz	132 147	64 980	67 167	126 743	5 404
Saalekreis	184 039	90 919	93 120	174 376	9 663
Salzlandkreis	186 727	91 048	95 679	176 989	9 738
Stendal	110 421	54 223	56 198	104 296	6 125
Wittenberg	124 079	60 956	63 123	117 341	6 738
Sachsen-Anhalt	2 188 598	1 074 575	1 114 023	2 028 385	160 213

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2022¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	27	44	132	341	180
Halle (Saale), Stadt	46	150	283	1 273	1 103
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	165	315	2 105	2 048
Altmarkkreis Salzwedel	19	42	114	290	238
Anhalt-Bitterfeld	27	81	248	604	379
Börde	31	82	195	539	413
Burgenlandkreis	21	85	272	696	534
Harz	55	94	349	1 503	1 573
Jerichower Land	18	43	116	336	224
Mansfeld-Südharz	34	52	213	407	292
Saalekreis	55	101	253	672	471
Salzlandkreis	31	93	315	713	649
Stendal	16	50	173	369	258
Wittenberg	20	69	188	390	358
Sachsen-Anhalt	436	1 151	3 166	10 238	8 720

¹ vorläufige Ergebnisse² einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

 01.01. - 30.11.2022¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	272	446	1 368	4 307	2 356
Halle (Saale), Stadt	628	1 725	3 033	16 438	10 986
Magdeburg, Landeshauptstadt	822	1 841	3 223	22 069	17 595
Altmarkkreis Salzwedel	330	506	1 126	3 492	2 320
Anhalt-Bitterfeld	584	901	2 633	7 807	4 541
Börde	722	1 006	2 282	7 089	4 412
Burgenlandkreis	736	1 021	2 749	8 878	6 104
Harz	1 096	1 154	3 601	13 301	9 266
Jerichower Land	412	508	1 329	4 640	2 568
Mansfeld-Südharz	491	687	2 263	4 580	3 169
Saalekreis	947	1 133	2 538	8 094	5 478
Salzlandkreis	708	1 056	3 142	8 934	5 609
Stendal	511	621	1 778	4 566	2 748
Wittenberg	546	677	2 022	5 650	3 543
Sachsen-Anhalt	8 805	13 282	33 087	119 845	80 695

¹ vorläufige Ergebnisse

² einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 328	1 881	1 447	308	845
Halle (Saale), Stadt	11 242	6 460	4 782	1 072	2 245
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 564	6 012	4 552	902	2 370
Altmarkkreis Salzwedel	2 999	1 713	1 286	279	762
Anhalt-Bitterfeld	5 892	3 157	2 735	549	1 741
Börde	4 779	2 782	1 997	403	1 503
Burgenlandkreis	6 524	3 575	2 949	658	1 619
Harz	5 619	3 230	2 389	482	1 597
Jerichower Land	3 267	1 860	1 407	255	1 076
Mansfeld-Südharz	6 665	3 751	2 914	615	2 026
Saalekreis	6 142	3 473	2 669	616	1 540
Salzlandkreis	7 920	4 526	3 394	609	2 028
Stendal	5 068	2 838	2 230	451	1 420
Wittenberg	4 368	2 484	1 884	385	1 400
Sachsen-Anhalt	84 377	47 742	36 635	7 584	22 172

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	9,3	8,7	9,4	8,0	10,7
Halle (Saale), Stadt	10,0	9,4	10,1	8,5	7,9
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,0	8,4	8,9	7,9	7,2
Altmarkkreis Salzwedel	7,5	7,0	7,5	6,5	8,6
Anhalt-Bitterfeld	8,3	7,8	7,8	7,7	9,6
Börde	5,7	5,4	5,9	4,8	6,2
Burgenlandkreis	7,8	7,3	7,4	7,1	8,9
Harz	5,8	5,5	6,0	4,9	6,1
Jerichower Land	7,8	7,3	7,9	6,6	8,3
Mansfeld-Südharz	11,1	10,4	11,0	9,7	12,3
Saalekreis	6,8	6,4	6,9	5,9	8,2
Salzlandkreis	9,3	8,7	9,4	8,0	8,3
Stendal	9,9	9,3	9,8	8,6	10,7
Wittenberg	7,5	7,0	7,5	6,4	8,0
Sachsen-Anhalt	8,2	7,7	8,2	7,1	8,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	9	10	5 766
Halle (Saale), Stadt	6	5	6	1 766
Magdeburg, Landeshauptstadt	15	-59	9	2 783
Altmarkkreis Salzwedel	15	8	12	3 168
Anhalt-Bitterfeld	17	6	13	2 883
Börde	22	72	39	35 469
Burgenlandkreis	11	7	11	2 667
Harz	31	35	37	9 325
Jerichower Land	13	11	16	5 111
Mansfeld-Südharz	10	2	3	2 600
Saalekreis	27	19	26	6 107
Salzlandkreis	31	8	20	11 963
Stendal	13	4	7	2 588
Wittenberg	15	12	16	2 965
Sachsen-Anhalt	233	139	224	95 161

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	3	5	1 662	2	-	26	4 033
Halle (Saale), Stadt	4	4	1 053	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	5	6	1 875	1	-	3	40
Altmarkkreis Salzwedel	4	4	1 258	2	-	3	653
Anhalt-Bitterfeld	7	7	1 826	-	-	-	-
Börde	14	68	5 831	1	-	660	28 546
Burgenlandkreis	6	6	2 112	-	-	-	-
Harz	15	28	7 349	4	-	19	591
Jerichower Land	11	11	3 239	1	-	7	1 857
Mansfeld-Südharz	2	2	506	3	-	37	1 793
Saalekreis	17	19	4 235	2	-	13	388
Salzlandkreis	11	22	5 482	4	-	11	1 958
Stendal	2	3	1 162	3	-	3	157
Wittenberg	10	11	2 292	1	-	12	353
Sachsen-Anhalt	111	196	39 882	24	-	794	40 369

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	18	5 193	723	20 959	53 980	18 844
Halle (Saale), Stadt	22	3 696	519	14 039	61 371	23 627
Magdeburg, Landeshauptstadt	27	4 139	557	14 501	105 334	58 456
Altmarkkreis Salzwedel	22	3 649	502	11 595	85 723	30 583
Anhalt-Bitterfeld	71	11 968	1 676	45 396	492 720	183 335
Börde	68	13 232	1 787	50 548	460 707	174 431
Burgenlandkreis	48	9 154	1 202	31 394	397 348	99 364
Harz	80	12 477	1 647	43 862	321 087	101 515
Jerichower Land	30	3 905	534	12 532	107 903	27 032
Mansfeld-Südharz	37	5 995	787	20 600	158 368	66 091
Saalekreis	61	10 215	1 380	48 715	1 080 023	306 060
Salzlandkreis	70	12 168	1 656	44 057	396 963	155 339
Stendal	24	4 524	578	14 406	159 276	48 696
Wittenberg	43	7 956	1 055	28 897	267 907	79 567
Sachsen-Anhalt	621	108 271	14 604	401 500	4 148 710	1 372 939

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	209	33	980
Halle (Saale), Stadt	10	1 067	145	4 423
Magdeburg, Landeshauptstadt	12	1 169	166	4 970
Altmarkkreis Salzwedel	8	221	30	1 002
Anhalt-Bitterfeld	15	469	63	2 037
Börde	13	389	48	1 511
Burgenlandkreis	7	246	34	962
Harz	11	484	64	1 916
Jerichower Land	7	197	25	788
Mansfeld-Südharz	9	417	62	1 581
Saalekreis	17	1 888	259	8 693
Salzlandkreis	14	660	85	2 369
Stendal	4	210	29	779
Wittenberg	6	283	35	991
Sachsen-Anhalt	137	7 908	1 079	33 001

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	10	408	998	24	1 956
Halle (Saale), Stadt	15	1 380	4 133	97	10 551
Magdeburg, Landeshauptstadt	34	2 145	6 316	165	17 524
Altmarkkreis Salzwedel	12	443	1 119	31	2 586
Anhalt-Bitterfeld	21	666	1 907	64	4 381
Börde	20	616	1 697	50	6 020
Burgenlandkreis	26	1 506	3 804	105	9 310
Harz	27	1 225	3 319	84	6 815
Jerichower Land	17	2 091	8 007	147	7 021
Mansfeld-Südharz	19	1 128	2 829	71	4 957
Saalekreis	40	1 942	5 735	170	16 746
Salzlandkreis	27	1 377	4 109	97	12 813
Stendal	17	1 182	3 567	69	11 483
Wittenberg	21	814	2 231	68	9 301
Sachsen-Anhalt	306	16 923	49 771	1 243	121 465

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	32	30	18	18
Halle (Saale), Stadt	92	73	93	80
Magdeburg, Landeshauptstadt	122	105	77	67
Altmarkkreis Salzwedel	40	37	46	43
Anhalt-Bitterfeld	62	54	64	53
Börde	87	72	59	45
Burgenlandkreis	76	62	55	43
Harz	94	74	87	71
Jerichower Land	33	26	28	22
Mansfeld-Südharz	48	45	54	49
Saalekreis	78	61	69	53
Salzlandkreis	63	56	62	51
Stendal	47	42	47	39
Wittenberg	50	45	47	42
Sachsen-Anhalt	924	782	806	676

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
	Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	3	1	-	1	2	137
Halle (Saale), Stadt	14	13	1	-	2	10	997
Magdeburg, Landeshauptstadt	26	24	2	-	3	18	2 893
Altmarkkreis Salzwedel	4	3	1	-	1	3	82
Anhalt-Bitterfeld	15	15	-	-	1	10	933
Börde	12	12	-	-	1	10	755
Burgenlandkreis	8	7	1	-	-	5	571
Harz	23	22	1	-	1	17	3 719
Jerichower Land	5	5	-	-	1	2	731
Mansfeld-Südharz	27	27	-	-	-	22	1 078
Saalekreis	19	18	1	-	2	13	857
Salzlandkreis	11	11	-	-	1	6	825
Stendal	6	6	-	-	-	6	112
Wittenberg	17	17	-	-	-	14	704
Sachsen-Anhalt	191	183	8	-	14	138	14 394

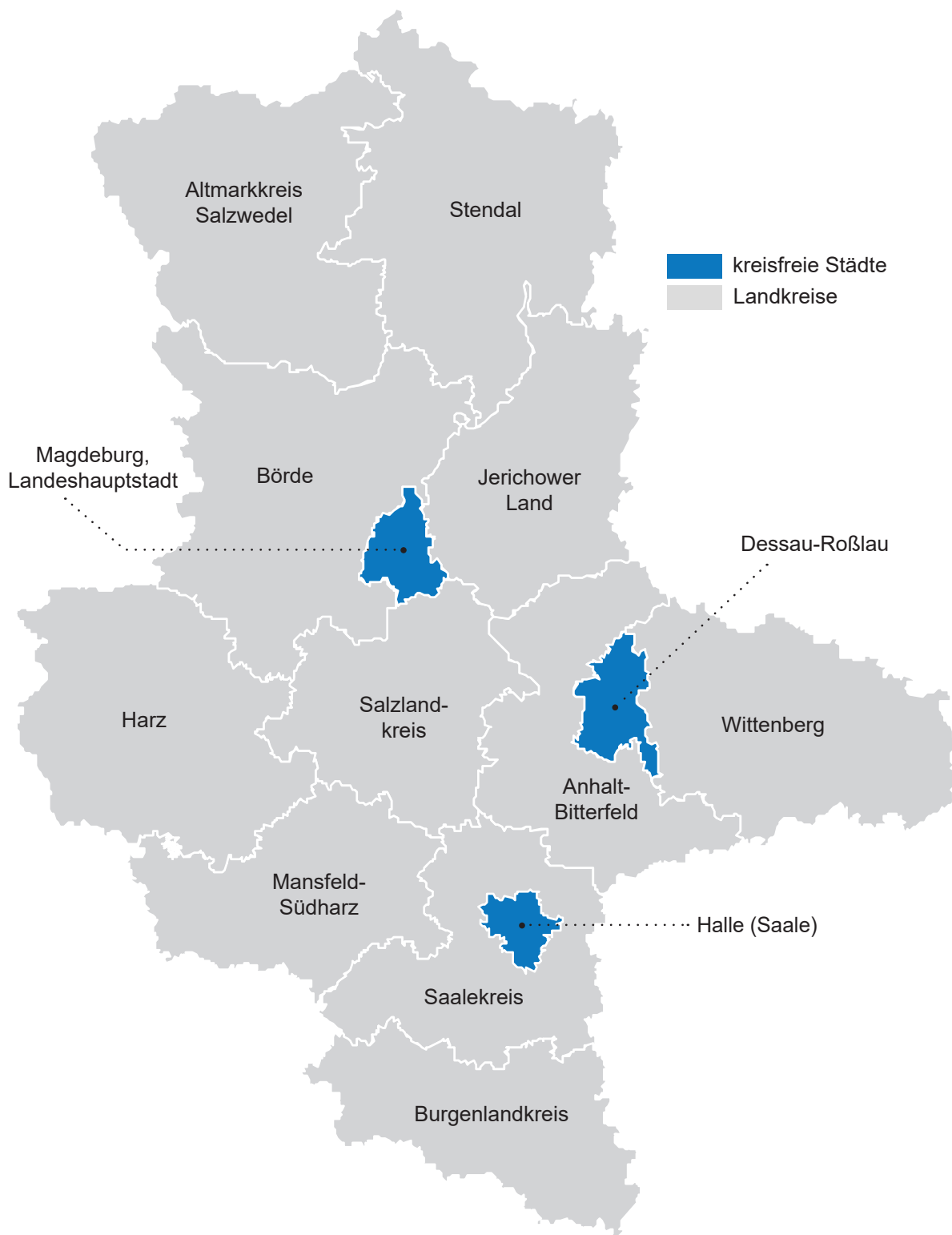
Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat März 2023 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 03/23	5,50
6 A 1 13	A I j/21	Excel-Datei Ergebnisse des Mikrozensus: Haushalt und Familie Jahr 2021, Endergebnisse	-
6 A 1 14	A I j/21	Excel-Datei Ergebnisse des Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit Jahr 2021, Endergebnisse	-
3 C 3 10	C III j/22	Viehbestände: Rinder, Schweine, Schafe Stand: 3. November 2022, endgültige Ergebnisse	
3 D 1 01	D I hj-02/22	Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen Jahr 2022	3,50
3 E 1 02	E I m-11/22	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2022, vorläufige Ergebnisse	5,00
3 E 1 09	3 E 1 09 vj-03722	Produktion ausgewählter Erzeugnisse III. Quartal 2022	2,50
3 E 2 01	E II m-12/22	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2022	2,50
3 E 2 03	E II j/22	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe Juni 2022	4,00
3 G 4 01	G IV m-12/22	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2022, Januar bis Dezember 2022, endgültige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I jm-08/22	Straßenverkehrsunfälle August 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II m-11/22	Binnenschifffahrt November 2022	4,00
3 L 2 01	L II vj-04/22	Gemeindefinanzen, Einzahlungen und Auszahlungen; Kassenstatistik 01.01.2022 - 31.12.2022	14,00
3 L 4 05	L IV j/17	Gewerbsteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge Ergebnisse 2017; Gewerbesteuerstatistik	6,00

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

